Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 76 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 74 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 81 670 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 130 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 15 000 000 dt. M. — **Einzelnumm. 5000 M., Sonntagsnumm. 6000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 2000 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 10000 Mk. Deutschland und Freistaat Danzig 100 000 bezw. 500 000 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 5000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 225. Bromberg, Mittwoch den 3. Oktober 1923. **47. Jahrg.**

Die Vorgänge in Deutschland.

Der blutige Sonntag in Düsseldorf.

Franzosen im Bunde mit Landesverrätern.

Düsseldorf, 1. Oktober. (Meldung des „Berl. Lokalanz.") Der am gestrigen Sonntag von den Sonderbündlern (die noch immer nur einen verschwindenden Bruchteil der rheinischen Bevölkerung ausmachen), veranstaltete Rheinische Tag endigte mit schweren blutigen Zwischenfällen. Die Bürgerschaft Düsseldorfs hatte nahezu restlos der bekannten Parole der Parteien und Gewerkschaften, zum Zeichen des Protestes gegen die Sonderbündler von den Straßen fern zu bleiben, Folge geleistet. **Sämtliche Gastwirtschaften, Kinos und Theater waren geschlossen. Der Auto- und Droschkenverkehr ruhte fast vollständig. Die Straßen lagen schon von zehn Uhr vormittags an still, in der Innenstadt ruhte in den Mittagsstunden das Leben völlig.** Die von den Kommunisten ausgegebene Sonderparole, auf dem Hindenburgwall eine aktive Gegenkundgebung zu veranstalten, fand nur wenig Beachtung. Bis gegen 2½ Uhr liefen verschiedene Regie-Sonderzüge mit den überall gesammelten Sonderbündlern aus Aachen, München-Gladbach, Köln, dem Ruhrgebiet usw. ein. Zuerst erschienen

die sonderbündlerischen Stoßtrupps.

Am Bahnhof legten diese einen sogenannten „Treueid" ab und zogen sodann zum Denkmal des Bergischen Löwen in der Königsallee, wo sie in militärischer Formation aufmarschierten und kinomatographisch aufgenommen wurden. Es waren etwa 2000 Schwerbewaffnete. Nach einer Ansprache des Weinhändlers Oehmen zogen die Stoßtrupps wieder zum Bahnhof und holten die inzwischen angekommenen übrigen Sonderbündler ab. Darauf begab sich der Zug durch die Graf-Adolf-Straße und Königsallee zum Hindenburgwall. Die den Zug der Separatisten begleitenden Stoßtrupps gingen außerordentlich scharf gegen alle die vor, die sich irgendwie gegen die Kundgebung äußerten, und drohten, sie den französischen Kriminalbeamten, die den Zug begleiteten, auszuliefern. Insgesamt war der Zug, für den man nahezu alle Sonderbündler des Rhein- und Ruhrgebietes aufgeboten hatte, nur etwa 10 000 Köpfe stark. Auf der Königsallee wurden sechs blaue Polizeileute entwaffnet. Am Hindenburgwall hatten sich die Kommunisten versammelt, mit denen es bald zu kleineren Reibereien kam. Als zwei blaue Polizeibeamte den Hindenburgwall kreuzten, wurden sie angehalten und der eine zu Boden geschlagen. Ihm wurde sein Säbel abgenommen, zerbrochen und einem der Teilnehmer übergeben, der ihn hoch hielt mit dem Ruf: **„Die erste Schlacht ist gewonnen! Jetzt die Kampftruppen vor und die Waffen heraus."**

Inzwischen war zum Schutz der blauen Polizei grüne Schupo angerückt. Es ist von Augenzeugen festgestellt, daß vereinzeltstehende Sonderbündler auf diese Schupomannschaften geschossen haben. Die Schupoleute schossen zunächst in die Luft, als aber einer der ihrigen, von einer Kugel getroffen, niederstürzte, feuerten sie in die Menge. Alsdann gelang es der Schutzpolizei, in wenigen Minuten den Hindenburgwall von der Übermacht der sonderbündlerischen Stoßtrupps zu räumen. Die Menge eilte **in wilder Flucht** davon. Die Schutzpolizei wollte sich sodann in ihr Quartier zurückbegeben. Inzwischen hatten sich die Führer der Sonderbündler an die Franzosen gewandt und **in kurzer Zeit traf französische Kavallerie mit Panzerautos ein. Sie umzingelten an mehreren Stellen kleinere Trupps der Schutzpolizei und entwaffneten sie.** Die zurückgekehrten Stoßtrupps der Sonderbündler schlossen sich sofort den Franzosen an, die inzwischen auch das Polizeipräsidium in der Müllerstraße besetzt und die dort befindlichen Schupoleute entwaffnet hatten.

Die Stoßtrupps der Sonderbündler drangen in den Hof des Polizeipräsidiums ein, mißhandelten mehrere der entwaffneten Schupoleute auf das Schlimmste und schossen **einen Schutzpolizisten aus ganz kurzer Entfernung unter den Augen der Franzosen nieder.**

Unter dem Schutze von Panzerautos

hielten alsdann die Reste der Sonderbündler vor dem Stadttheater eine Versammlung ab. Gegen sechs Uhr zogen die Sonderbündler zum Bahnhof. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht genau festgestellt. Es wird bis jetzt angenommen, daß zwei blaue Polizeibeamte, zwei Schupoleute und 12 Sonderbündler tot sind. Eine große Zahl Schwer- und Leichtverwundeter wurde in die Krankenhäuser und Unfallstationen eingeliefert. Der Polizeidezernent Dr. Haas ist verhaftet und die grüne Polizei aufgelöst woren. Abends durchzogen starke französische Patrouillen die Stadt.

Die Antwort der Rheinländer.

Machtvolle Gegenkundgebung in Köln.

(Anmerkung: Köln ist nicht von Franzosen besetzt.)

In Köln fanden am Sonntag nachmittag die machtvollsten Kundgebungen statt, welche die Stadt bisher gesehen hat. Sie richteten sich gegen den Plan einer rheinischen Republik. Auf Einladung sämtlicher politischer Parteien des Stadtparlaments strömten im Volksgarten Menschenmassen zu einer Versammlung zusammen, deren Größe überhaupt nicht abzuschätzen war, und die sich zu einem spontanen Treugelöbnis zum Reiche und zu einer entschiedenen Ablehnung der Absonderungsbestrebungen gestalteten. Der Stadtverordnete Rings sprach im Namen aller Parteien und drückte die unverbrüchliche Treue der Kölner Bevölkerung zum Reiche aus. **Man habe dem Reiche in glücklicheren Zeiten die Treue gehalten, und man werde es jetzt in seinen trüben Tagen erst recht nicht im Stiche lassen. Die brausende Zustimmung der Versammlungsteilnehmer war unbeschreiblich.**

Die Versammelten nahmen später eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: „Das Rheinland fühlt sich unerschütterlich mit dem deutschen Vaterlande verbunden. Es wird allen Versuchen, irgendeine Änderung seiner staatlichen Zugehörigkeit durchzusetzen, leidenschaftlichen Widerstand bis zum letzten entgegensetzen. Die **Sonderbündler haben kein Recht, im Namen des rheinischen Volkes zu handeln** und sich als Vertreter der rheinischen Bevölkerung aufzuspielen. **Wir erneuern und bekräftigen das alte Gelöbnis, mit allen Deutschen gemeinsam den steinigen Weg unseres Geschickes zu gehen.** Wer sein Vaterland verrät, sich in niedriger Gesinnung fremden Machthabern anpassen will, der steht jenseits der Reihen, die die überwältigende Mehrheit der Rheinländer gebildet haben. **Vor aller Welt berufen wir uns auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker.** In feierlichster Form verwahren wir uns gegen jeden Versuch, unser Recht auf Freiheit mit Füßen zu treten und das feste politische, wirtschaftliche und geistige Band zu zerschneiden, das uns mit dem ganzen Deutschland in guten wie in bösen Tagen verknüpft."

Die Eisenbahner im Ruhrgebiet.

Erziehung zum Haß.

Aus dem Ruhrgebiet, 1. Oktober. In den letzten Tagen hat unter dem Vorsitz des Regie-Leiters zwischen den Spitzenorganisationen der Eisenbahngewerkschaften und der alliierten Eisenbahnregie eine ganze Anzahl von Verhandlungen über die Frage der Wiederaufnahme des Verkehrs im besetzten Gebiet stattgefunden. Ihr Charakter ist ohne weiteres daraus zu ersehen, daß von deutscher Seite nur Fragen gestellt werden durften. Die Regie will die deutschen Eisenbahner nur unter folgenden Bedingungen wieder zu dem Betrieb zulassen:

1. **Die deutschen Beamten werden auf die alliierte Regie vereidigt.**
2. **Es werden nur solche Beamte eingestellt, die am Orte ihrer Tätigkeit geboren sind.**
3. **Ältere Leute sind von der Wiedereinstellung überhaupt ausgeschlossen, es kommen nur jüngere in Frage.**
4. **Die ausgewiesenen Beamten werden nicht wieder eingestellt, sondern die Ausweisungen werden aufrecht erhalten.**
5. **Insgesamt darf nur ein Drittel des bisherigen deutschen Beamtenbestandes wieder eingestellt werden.**
6. **Die Leute haben unter alliierter Leitung zu arbeiten.**

Da sich der Eisenbahnverkehr im Ruhrgebiet und im Rheinlande mit dem schnellen Aufstieg dieser Gebiete sehr rasch entwickelt hat, handelt es sich zumeist um Beamte, die aus anderen Gegenden hierher versetzt worden sind. Bei der Schwierigkeit des Verkehrsnetzes wurden Versetzungen aus dem Ruhrgebiet nach anderen Gegenden aber möglichst vermieden, um die alten und eingearbeiteten Beamten auf ihren Posten zu belassen. Infolgedessen sind die Beamten des Ruhrgebiets auch meistens ältere Leute. Es ist also kaum anzunehmen, daß überhaupt die Beamten, die den französisch-belgischen Bedingungen entsprechen, auch nur das in Punkt fünf zur Bedingung gestellte Drittel ausmachen. Die Verhandlungen gehen zwar zunächst weiter, aber es ist eigentlich überflüssig hinzuzufügen, daß die Stimmung in Eisenbahnerkreisen geradezu verzweifelt ist. Die bedauernswerten Leute verlieren ja nur deshalb ihre Existenz, weil sie als aufrechte Männer ihrem Diensteid Treue hielten. Poincaré, der jeden Sonntag der Welt erzählt, daß die Franzosen niemals ein Volk bedrückt haben, kann auch ohne die deutschen Eisenbahner sein „produktives" Pfand, das er nicht nur nach deutschem Urteil unrechtmäßig in Besitz genommen hat, zugrunde richten. Poincaré ist ein guter Pädagoge; vielleicht hat sein Tun und Treiben keinen anderen Zweck, als den Deutschen zu erziehen. Er tut es mit wachsendem Erfolge.

Die Entwickelung in Bayern.

„Hoch König Rupprecht!"

München, 1. Oktober. Am gestrigen Sonntag wurde die Gedenktafel für die Gefallenen des Königl. Bayer. Infanterie-Leibregiments, der sogenannten „Leiber", unter großer Beteiligung der ganzen Bevölkerung enthüllt. Ein Festzug, an dem Zehntausende sich beteiligten, mit Musikkorps und vielen Fahnen durchzog die Stadt, und am Denkmalsort gestaltete sich die Feier zu einer Ovation vor dem Kronprinzen Rupprecht und mehreren anderen Mitgliedern des früheren Königshauses. Nachdem Rupprecht einige Worte gesprochen hatte, brach die Menge in Jubelrufe

„Hoch König Rupprecht!"

aus. Nach Abschluß der Feier wurde vor dem abfahrenden Kronprinzen Spalier gebildet, und die Menge begrüßte die Mitglieder des Königshauses mit Hüteschwenken und Zurufen.

Die **Nationalsozialisten** waren bei der Feier **nicht vertreten.** Hitler, der die bayerische Monarchie als einen Abweg betrachtet, der seinen großdeutschen Plänen gefährlich werden könnte, sprach zur gleichen Stunde in Bayreuth.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin fuhren von der Leiberfeier zum Armeemuseum, wo die Schutzmannschaft Aufstellung genommen hatte. Minister v. Schwayer, der bisher als Demokrat angesehen wurde, hielt eine Ansprache, in der er u. a. über die Aufgaben der Schutzmannschaft und über das Verbrechen der Novemberrevolution sprach. Auf dem ganzen Wege war Rupprecht Gegenstand großer Ovationen. Auf den Straßen Münchens herrschte von frühmorgens an reges Leben. Man sah ungewöhnlich viele Offiziere in großer Uniform und Angehörige der blauen und grünen Polizei.

*

Mark und Dollar am 2. Oktober

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. = loko 67 000 d. M. 1 Doll. = 375 000 000 d. M.
(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse

1 d. M. — 0,0016 p. M. 1 Dollar 380 000 p. M.

Hitler-Rede.

In einer großen Versammlung im Münchener Augustinerbräu, die zwar verboten war, aber gerade darum viele Tausende angelockt hatte, hielt Adolf Hitler eine Rede, die in folgenden Sätzen gipfelte:

„Heute stirbt der Deutsche nicht mehr für Formen, nicht für Republik oder Monarchie — ein Schuft derjenige, der ihn dazu verleiten möchte —, heute stirbt der Deutsche, wenn er überhaupt noch für etwas zu sterben bereit ist — nur für die Freiheit des schaffenden deutschen Volkes, für die Freiheit der Heimaterde. Den Glauben an das Vaterland wollen wir in erster Linie unserem Volke einimpfen, die Frage der Staatsform soll dann von den Leuten entschieden werden, die im Glauben an das Vaterland bereit waren, wieder auf das Schlachtfeld zu gehen und in siegreichem Kampf dahin gekommen sind, wo das Deutsche Reich von ehedem gegründet worden ist, wo das alte Reich von schurkischen Banditen und Verbrechern durch die Unterschrift unter den Friedensvertrag zertrümmert worden ist, und wo allein ein neues, schöneres, größeres Reich seine Staatsform verkünden kann: in Versailles. (Brausender Beifall!)"

Er schloß seine Rede mit der Drohung: „Völkerschicksale werden nicht erschwätzt, sondern mit Blut und Eisen erkämpft!"

*

Das Organ der Nationalsozialisten, der „Völkische Beobachter" hat das Dauerverbot des Berliner Diktators, Reichswehrminister Geßler, damit beantwortet, daß er vom 1. Oktober ab noch eine Montag-Morgen-Ausgabe erscheinen läßt.

Ein Befehl des Reichswehrministers.

Berlin, 1. Oktober. (WTB.) Folgender Befehl des Reichswehrministeriums ist an die Wehrkreiskommandos ergangen:

„Um Beunruhigungen der Bevölkerung durch Verbreitung ungeprüfter Gerüchte zu vermeiden, befehle ich: über Unruhen im unbesetzten Reichsgebiet dürfen von der Presse keinerlei Nachrichten außer amtlichen Mitteilungen der Militärbefehlshaber gebracht werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. 9. 23 bestraft.

Der Reichswehrminister: gez. Dr. Geßler.

Ob diese Methode, die Bevölkerung vor Beunruhigungen zu bewahren, die richtige ist, möchten wir sehr bezweifeln.

*

Schlageters Genossen in Cayenne.

Nach bei der „Bergisch-Märkischen Zeitung" eingegangenen Nachrichten sind die im Schlageterprozeß zu langjährigen Freiheitsstrafen „verurteilten" Angehörigen der Organisation Heinz, Sadowski, Zimmermann, Becker, Pullmann, Bisping und Werner, in Cayenne, der französischen Verbrecherkolonie in Französisch-Guyana (Südamerika), eingetroffen.

*

Küstrin in den Händen von Aufständischen?

Wie die „Danz. Allg. Ztg." durch Funkspruch erfährt, sei **Küstrin von Aufständischen besetzt worden.**

Von anderer Seite wird aus Danzig gemeldet, daß die dortige Montagbörse durch **Gerüchte aus Berlin ungünstig beeinflußt** war.

Bestätigende Meldungen dieser Gerüchte liegen nicht vor, wir nehmen daher nur mit Vorbehalt davon Akt.

Eine neue Rede Poincarés.

Paris, 30 September. In der bereits wiedergegebenen Sonntagsrede Poincarés ist noch keine Anspielung auf die gestern abend hier eingetroffene Meldung von der von Deutschland beschlossenen Aufnahme der Naturallieferungen enthalten. Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß Poincaré morgen in Bar le Duc abermals eine politische Rede halten werde, und daß diese Rede, die im wesentlichen der Außenpolitik gelten soll, vielleicht auch eine Ergänzung zu der heutigen Ansprache bringen werde. Im übrigen ist man hier der Auffassung, daß der deutsche Entschluß, die Naturallieferungen an Frankreich und England wieder aufzunehmen, noch weiterer Kommentare bedürfe, da noch nicht zu ersehen ist, ob damit die Lieferungen nach dem Friedensvertrage (Holz, Kohle usw.) oder Leistungen zu Reparationszwecken gemeint sind.

Paris, 30. Oktober. Havas veröffentlicht eine Mitteilung über die Rede, die Poincaré morgen im Maasdepartement zu halten gedenkt. Diese werde danach eine ganz besondere Bedeutung im Hinblick auf die politischen Ereignisse haben, die sich in Deutschland in der letzten Woche anläßlich der Einstellung des passiven Widerstandes zugetragen hätten.

Ein Vertrauensvotum für Witos.

Warschau, 1. Oktober. (PAT.) Der Vorstand des parlamentarischen Klubs der Polnischen Volkspartei faßte in seiner letzten Sitzung nach einer längeren Diskussion folgende Beschlüsse:

1. Dem Ministerpräsidenten Witos wird als Leiter der Regierung und Vertreter des polnischen Volkes, der den Wiederaufbau des Staates trotz aller Hindernisse durchführte, das volle Vertrauen ausgesprochen.

2. Das volle Vertrauen wird auch sämtlichen Vertretern der Polnischen Volkspartei ausgesprochen, und ihre Berichte über die eingeleitete Aktion werden zur bestätigenden Kenntnis genommen.

3. Der Vorstand appelliert an die Mitglieder, in der Arbeit auszuharren und über die Durchführung der Forderungen des Volkes weiterhin zu wachen.

Die Forderungen der Staatsbeamten.

Warschau, 1. Oktober. Im Zusammenhang mit der Audienz einer Abordnung der Staatsbeamten beim Ministerpräsidenten Witos am 28. v. M., in deren Verlauf Witos erklärte, daß die Staatsbeamten jetzt auf keine Aufbesserung ihrer Bezüge rechnen könnten, teilen polnische Blätter mit, daß das Zentralkomitee der Staatsbeamten, nachdem es von dem Protokoll über die Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Kenntnis genommen hat, eine Entschließung gefaßt habe, in der gegen die Erklärung protestiert wird, daß die Regierung nicht in der Lage wäre, die Wünsche der Beamten zu befriedigen. Die Entschließung sagt ferner, daß der Beamtenverband nicht die Verantwortung auf sich nehmen kann für die Erregung, die in den Beamtenschichten herrscht. Die Regierung wird dann aufgefordert, die Bezüge für August und September auf der Grundlage der Berechnung des Statistischen Hauptamtes zu regeln, eine einmalige Zulage in Höhe eines Zweimonatsgehalts zu gewähren, und im übrigen die Zahlung der Zulagen auf der vom Statistischen Hauptamt gegebenen Grundlage anzuordnen. Zum Schluß wird in der Entschließung gegen die Drohung protestiert, daß die Führer der Organisation, die sich um die Besserung der Lebenshaltung des Staatsbeamten kümmern, und deshalb nur zum Besten des Staates tätig sind, entlassen werden sollten.

Warschau, 1. Oktober. In Zusammenhang mit den umlaufenden Gerüchten, daß am 6. Oktober ein allgemeiner Streik der Staatsbeamten ausbrechen werde, wird mitgeteilt, daß vor diesem Termin noch eine Zusammenkunft der Delegierten der verschiedenen Beamtenvereine stattfindet, bei der erst die letzten Entscheidungen fallen werden.

*

Versammlungen der Post- und Eisenbahnbeamten in Posen.

Posen, 1. Oktober. Gestern fand hier eine Versammlung von Postbeamten statt, in der über den Standpunkt des Zentralkomitees der Staatsbeamten zu der Regierung und über den Beschluß eines Streiks als Protest gegen die Nichterfüllung der Beamtenforderungen durch die Regierung debattiert wurde. Nach längerer Erörterung wurde der Standpunkt des Zentralkomitees in Warschau gebilligt und der Streik für den 10. d. M. beschlossen.

Gleichzeitig fand in Posen eine große Versammlung des polnischen Eisenbahnerverbandes statt. Einer der Delegierten, die in Warschau mit dem Eisenbahnminister über eine Intervention konferiert hatten, erstattete Bericht. Was den viermonatlichen Vorschuß anlangt, so erklärte der Eisenbahnminister, daß ein solcher Vorschuß über die Kräfte des Staatsschatzes hinausgehe. Statt dessen erklärte sich der Minister mit einer Erhöhung der Stundenvergütung für die Schaffner und die Werkstättenarbeiter einverstanden. Desgleichen erklärte sich der Minister mit der Erhöhung des Multiplikators für den Oktober auf 16 600 einverstanden. Die Versammlung beschloß, daß sie am 10. d. M. nicht in den Proteststreik eintreten werde, weil der Termin zu kurz sei, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, eine Verfügung über die Aufbesserung der Beamtenbezüge zu erlassen.

Die Tätigkeit der Posener Liquidationskommission.

Die Posener Liquidationskommission hat im August d. J. 16 Rentengüter sowie das im Kreise Ostrzeszów gelegene 200 Hektar große Gut Marszałki des Grafen von Bismarck-Bohlen zur freihändigen Auflassung bestimmt. Für Staatseigentum erklärt wurden die Besitzungen des „Vaterländischen Frauenvereins“ in Czarnków und Witków. Insgesamt wurden im August d. J. 40 Liegenschaften zwangsweise aufgelassen, darunter das vom Rektor der Posener Universität, Herrn Prof. Święcicki, zugunsten der Stiftung „Wiedza i Praca“ („Wirtschaft und Arbeit“) erworbene 11 000 Morgen große Gut Laski, ferner das vom Grafen Czarnecki übernommene 670 Hektar große Rittergut Trzebosz des Grafen Finck von Finkenstein, sowie das von Herrn Rakowski angekaufte 300 Hektar große Gut Nowe-Zalno des Herrn Billich. Gleichzeitig begann das Liquidationsamt Anträge auf Übernahme von in Staatsbesitz übergehenden Gütern und Rentengütern entgegenzunehmen. Die Zahl dieser Anträge beträgt etwa 3000.

Gegenwärtig werden Bewerbungen auf diejenigen Apotheken-Grundstücke entgegengenommen, die in Nr. 211 des „Monitor Polski“ vom 18. 9. 23 genannt sind. Zur Bewerbung um diese (sechs) Objekte werden nur Apotheker-Fachleute zugelassen. Der Endtermin für diesbezügliche Anträge läuft am 17. Oktober d. J. ab.

Kehraus in Genf.

Der Völkerbund und der Völkerbundrat haben am Sonnabend in Genf ihre Arbeiten beendet. Der Präsident des Völkerbundes della Terriente dankte in seiner Schlußansprache der Schweiz und der Stadt Genf für ihre Gastfreundschaft und dem Generalsekretariat, dem Rate und allen sechs Kommissionen für ihre unermüdliche Mitarbeit. Er vergaß auch nicht, der Presse seinen Dank abzustatten. Er sprach die Hoffnung auf eine baldige Universalität des Bundes aus, streifte den griechisch-italienischen Konflikt, dessen Gefahren für die ganze Menschheit nun glücklich verschwunden seien und wies auf die freundschaftliche Zusammenarbeit aller Staaten im Schoße des Völkerbundes während der vergangenen Wochen hin, besonders aber auf diejenige Englands und Frankreichs.

Der Völkerbundrat hielt heute nachmittag ebenfalls seine Schlußsitzung ab und behandelte dabei die Frage einer Anleihe an Ungarn zur Wiederherstellung seiner Finanzen. Das Finanzkomitee des Völkerbundes wurde beauftragt, einen genauen Plan über diese Anleihe auszuarbeiten. — Weiter befaßte sich der Rat mit der griechischen Flüchtlingsanleihe, die in einer Höhe von sechs Millionen vorgesehen ist.

Englische Stimmen zur Lage.

Asquith eröffnete am Donnerstag den Redefeldzug der liberalen Partei und erklärte, die gegenwärtige Lage in Europa sei ebenso entmutigend wie die Lage in England. Baldwin habe angekündigt, die Hauptaufgabe der englischen Politik werde die Regelung des Reparationsproblems und die Herstellung normaler wirtschaftlicher Verhältnisse sein. Als dann aber die französische Politik die Ruhrbesetzung beschlossen habe, habe sich die englische Regierung ihrerseits ablehnend verhalten, so daß Frankreich dann schließlich selbständig vorgegangen sei. Im Juni habe Deutschland den Alliierten Reparationsvorschläge gemacht mit dem Ergebnis, daß es niemals eine Antwort darauf erhalten habe. Man müsse sich fragen, ob dies überhaupt noch eine Politik sei. Der passive Widerstand Deutschlands sei zwar jetzt eingestellt, und Deutschland werde zahlen. Aber der Preis für das Abenteuer sei ebenso hoch für Deutschland wie für die übrigen Alliierten.

Die „Times“ ist mit der Gesamtlage gleichfalls unzufrieden, sie schreibt u. a.: Deutschland habe ein endgültiges und vernünftiges Angebot vom 7. Juni gemacht, und auf diese Note habe keine alliierte Macht geantwortet. Zweifellos habe sich die Lage geändert und ändere sich dauernd. Die Ansicht, die im Januar bestanden haben könnte, würde im Oktober eine Abänderung erfahren. Die Anwesenheit der Premierminister der Dominions in London biete eine neue Gelegenheit für Großbritannien, seine Haltung bei der Frage des Reparationsproblems geltend zu machen und mit der Unterstützung des gesamten britischen Gemeinwesens eine Rolle bei seiner Lösung zu spielen, die seiner großen Tradition würdig sei.

Für Streichung der Ententeschulden.

Neuyork, 29. September. Nach Meldungen aus Atlantic City sind leitende Kreise der vereinigten amerikanischen Bankiers der Ansicht, daß eine Kampagne mit dem Ziele eingeleitet werden soll, in den Vereinigten Staaten eine der ganzen oder teilweisen Streichung der Ententeschulden geneigte Stimmung zu schaffen. Voraussetzung dafür wäre, daß die Schuldenfundierungskommission zu dem Schlusse kommt, daß eine solche Aktion geeignet wäre, den Frieden in Europa wiederherzustellen, und daß sie die Wirtschaftslage derart stabilisiere, daß dadurch ein Aufschwung des Handels der Vereinigten Staaten bewirkt werde. Die für die Lösung der Reparationsfrage in Aussicht genommene Formel bestehe in großen Zügen darin, daß die auf Frankreich ruhende Schuldenlast von den Vereinigten Staaten und England verringert werden solle, wogegen Frankreich sich mit einer Verringerung der Reparationsschuld Deutschlands einverstanden zu erklären hätte.

Tschechisch-französische Militärkonvention.

Die so häufig dementierte tschechische Militärkonvention mit Frankreich ist nun doch zustandegekommen. Das dem Außenministerium nahestehende „Czesko Slovo“ schreibt über die Reise des Präsidenten Masaryk nach Paris: Masaryk trifft in Paris am 15. Oktober ein und wird sich dort ungefähr eine Woche aufhalten. Er wird im Außenministerium wohnen, wo bereits Apartements für ihn vorbereitet werden. Zweck seiner Reise ist vor allem der Abschluß einer Konvention zwischen beiden Staaten, zu der Marschall Foch während seines Aufenthalts in Prag den Grund gelegt hat.

Im November wird endlich Präsident Millerand den Präsidenten Masaryk besuchen und sich vier Tage in Prag aufhalten. Das Programm der Festlichkeiten, die zu Ehren des französischen Präsidenten abgehalten werden sollen und die alles zu übertreffen versprechen, was in dieser Richtung in Prag bisher geleistet wurde, wird bereits ausgearbeitet. Dieser offizielle Besuch wird als ein großer Erfolg Beneschs und als Beweis dafür angesehen, daß die beiden Staaten die Beziehungen, die sie verbinden, noch zu befestigen wünschen.

Interpellation über den Stand der Landwirtschaft.

Die Senatoren Szuldrzynski und Genossen (Christlich-Nationaler Klub) haben im Senat über die Lage der Landwirtschaft folgende Interpellation eingebracht:

Das Verbot der Ausfuhr von Getreide hat eine beträchtliche Herabsetzung der Inlandspreise für alle Arten Getreide zur Folge gehabt:

	Vorkriegspreise:	Gegenwärtige Preise:
Weizen	100 kg 19.00 M = 4.33 Dollar	870 000 M = 2.97 Dollar
Roggen	100 „ 15.60 M = 3.71 „	500 000 M = 1.71 „
Hafer	100 „ 15.60 M = 3.71 „	475 000 M = 1.63 „
Gerste	100 „ 13.70 M = 3.84 „	530 000 M = 1.78 „

Bei diesen niedrigen Getreidepreisen muß der Landwirt im Verhältnis zum Getreide unerhört hohe Preise für Artikel bezahlen, die er zur Führung seiner Wirtschaft und zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugung braucht, besonders da die Preise dieser notwendigen Waren sogar höher sind als die Vorkriegspreise.

Man erhielt 1914:	1923:
für 1 Dopp.-Ztr. Roggen 800 kg Kohle	300 kg
für 1 Dopp.-Ztr. Roggen 250 kg Superphosphat	66 kg
für 1 Dopp.-Ztr. Roggen 300 kg Kali	100 kg

Vor dem Kriege konnte man ein Paar Arbeitsstiefel für 50 Kilogramm Roggen kaufen, heute kosten sie 200 Kilogramm. Ein Hemd kostete früher 12½ Kilogramm, heute 62½ Kilogramm Roggen, ein Anzug früher 250 Kilogramm, heute 600 Kilogramm Roggen. Ein solcher Stand der Dinge bedroht nicht nur die größere Landwirtschaft, sondern auch den kleinen Landwirt, und auch den Staat mit der Katastrophe, weil man annehmen muß, daß die landwirtschaftliche Erzeugung im nächsten Jahre erheblich niedriger sein wird.

Zweifellos wird die Erhöhung der Getreidepreise ein Steigen des Brotpreises, eine Erhöhung der Löhne der Arbeiter in den Städten und eine Erhöhung auch der Bezüge der Beamten zur Folge haben. Nach einer der Wirklichkeit entsprechenden und sicherlich nicht zu optimistischen Berechnung bleiben nach Deckung des inneren Bedarfs zur Ausfuhr übrig 1 400 000 Tonnen Roggen und Gerste, die einen Wert von 42 000 000 Dollars darstellen. Der Einlauf einer solchen Menge Auslandsvaluten in unser Land muß zweifellos zur Gesundung der polnischen Valuta beitragen und eine allmähliche Ermäßigung der Preise sämtlicher Waren und damit die Einleitung eines Abbaues der Teuerung herbeiführen. Angesichts des oben Gesagten fragen die unterzeichneten Senatoren an:

Ist es der Regierung bekannt, in wie schwieriger Lage sich die Landwirtschaft befindet, die so beträchtliche Opfer zur Gesundung des Staatsschatzes bringen soll? Welche Schritte gedenkt die Regierung zu unternehmen, um diesem Stande der Dinge abzuhelfen, der die Landwirtschaft mit der Katastrophe bedroht und für das ganze Land wichtige Folgen haben kann infolge der Verminderung der landwirtschaftlichen Erzeugung?

Republik Polen.

Die endgültige Festlegung der Ostgrenzen.

Polnische Blätter melden: Die Arbeit an der endgültigen Festlegung der Ostgrenzen nähert sich ihrem Ende. Alle Absteckungsarbeiten müssen am 1. November beendigt sein. Im Oktober wird eine Zusammenkunft der polnischen und der russischen Abordnung stattfinden, in der der Termin des Abschlusses der Grenzfestsetzungsarbeiten und ihrer Ratifizierung festgelegt werden wird. Es wird sich wahrscheinlich um einen Termin im Anfang des Jahres 1924 handeln.

Der litauische Antrag in der Wilnafrage.

Warschau, 30. September. Wie die „Rzeczpospolita“ durch die PAT aus Genf erfährt, erzählt man in der litauischen Delegation nahestehenden Kreisen, daß infolge der Ausübung eines Druckes auf die litauische Delegation, ihren Antrag in der Wilnafrage als aussichtslos zurückzuziehen, sich der litauische Delegierte an seine Regierung wegen Instruktionen gewandt hat.

Eisenbahntarife nach Zloty-Berechnung.

Wie polnische Blätter mitteilen, wird beabsichtigt, die Eisenbahntarife, und zwar die Personen- wie die Gütertarife, auf den Zloty zu basieren. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Die Steuer auf Zündhölzer.

Warschau, 1. Oktober. Auf Grund einer Verfügung des Ministerrats ist die Steuer auf Zündhölzer, die bisher 120 Mark betrug, vom 1. Oktober ab auf 600 Mark für die Schachtel, die 60 Zündhölzer enthält, erhöht worden.

„Asien oder Europa“.

Unter dieser Spitzmarke schreibt im „Dziennik Poznanski“ ein Herr St. K.: Auf den 27. v. M. war eine Versteigerung von Fohlen aus dem staatlichen Gestüt Racot bei Kosten angesetzt. Es waren 70 Liebhaber aus den verschiedensten Teilen von Großpolen und Pomerellen, ja sogar aus dem Bezirk Kalisz, erschienen. Eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung traf ein Telegramm aus Warschau ein, in dem Herr Jurjewicz, der Leiter der staatlichen Gestüte, anordnete, die Fohlen nicht zu verkaufen. Herr St. K. ist über diese Geringschätzung des Zeitverlustes durch eine Menge Menschen recht entrüstet, ganz zu schweigen, wie er schreibt, von dem Verlust der Reisekosten, die sich auf viele Millionen belaufen. Das könne wohl in Asien vorkommen, wo niemand die Zeit spart, in Europa sei dies unzulässig. Die Geschädigten hätten sich vorbehalten, Schadenersatz zu beanspruchen. — Es kann ja sein, daß für den Warschauer Widerruf ganz plötzlich sehr wichtige Gründe vorlagen. An sich kann man aber Herrn St. K. den Ärger nicht übel nehmen.

*

Der **Präsident der Republik** soll am 14. Oktober in Wilna eintreffen, wo er voraussichtlich zwei Tage bleiben wird. Von dort aus wird er nach Święciany und Troki reisen.

Nach einer Verordnung des Kriegsministeriums können männliche Personen im Alter bis zu 28 Jahren keine Genehmigung zur Ausreise nach dem Auslande ohne Zustimmung des zuständigen Bezirkskommandanten erhalten.

Mit Rücksicht auf die in Schweden und Norwegen herrschende Arbeitslosigkeit werden für Arbeiter zur Ausreise nach diesen Ländern vorläufig keine Visa erteilt. Nur in dem Falle kann man ein Visum erhalten, sofern ein dort wohnhafter Verwandter oder ein Arbeitgeber sich dafür verbürgen, daß der das Visum Nachsuchende auch sofort Arbeit erhält.

Deutsches Reich.

Oppeln zahlungsunfähig.

Breslau, 29. September. Wie das „Breslauer Abendblatt“ meldet, hat die Stadt Oppeln dem Regierungspräsidenten mitgeteilt, daß sie zahlungsunfähig ist.

Aus anderen Ländern.

Die Eröffnung des litauischen Sejm.

Kowno, 30. September. Über die Eröffnung des litauischen Sejm wird berichtet: Die Sejmsitzung wurde von dem Sejmmarschall, Geistlichen Staugaitis, eröffnet, der nach der Begrüßungsansprache, als bedeutendstes Ereignis während der Sejmferien auf den Besuch der Delegation des englischen Parlaments hinwies. Ein zweites Ereignis sei der Beschluß der Botschafterkonferenz vom 9. 8. über die Memelfrage, in deren Angelegenheit ein fremder Staat sich nicht wird einmischen dürfen. „Ich zweifle nicht daran“, betonte der Sejmmarschall, „daß unsere Regierung entsprechende Schritte in dieser Angelegenheit unternehmen wird.“ — Der Sejm hat ein reiches, wichtiges Arbeitsprogramm zu erledigen: Annahme und Ratifizierung von Verträgen mit fremden Staaten, Regelung des Budgets für das laufende Jahr, Errichtung einer Seeschule, einer Hypothekenbank usw.

Bombenattentat in Sofia.

London, 29. September. Aus Sofia wird gemeldet, daß dort gestern während der Messe mehrere Bomben unter die Menge geworfen wurden. Zwei Personen wurden getötet, eine schwer verletzt. Es gelang noch nicht, die Attentäter festzunehmen.

Der Einzug in Konstantinopel.

Die Regierung von Angora hat beschlossen, daß die türkischen Truppen am 6. Oktober, also vier Tage nach dem Abzug der Alliierten, den Einzug in Konstantinopel beginnen sollen.

Ein russischer Delegierter in Finnland ermordet.

Stockholm, 30. September. Der Vorsitzende der russischen Kommission für die Feststellung der karelischen Grenze Lawanow ist ermordet worden, als er im Begriffe stand, Finnland zu verlassen.

Russischer Einfall nach Persien.

Simla, 30. September. Reuter verbreitet folgende Meldung: Ein scharfer Grenzkonflikt ist zwischen Persien und Räterußland entstanden. Die Russen haben eine persische Grenzabteilung angegriffen und 6 Soldaten getötet. Ohne dem Proteste Persiens Beachtung zu schenken, haben die Russen den persischen Hafen Erseli (am Südufer des Caspischen Sees) okkupiert. Dem Vernehmen nach motivierte die Räteregierung ihren Schritt damit, daß Persien sich weigere, die mit Rußland im Jahre 1901 abgeschlossene Konvention über die Naphtha-Ausbildung anzuerkennen.

Bandenüberfälle auf albanische Grenzdörfer.

Rom, 29. September. (Morgenblätter.) Der „Messagero“ veröffentlicht eine Nachricht aus Skutari, nach welcher montenegrinische Banden die albanische Grenze überschritten und mehrere Dörfer überfallen hätten. In Skutari herrsche große Erregung. Man glaube, daß die mazedonischen Komitatschis die Schwierigkeiten, in denen sich Griechenland befinde, benutzen werden, um einen neuen Putsch in Mazedonien zu versuchen.

Erweiterung der Krankenkassenordnung.

Warschau, 30. September. (PAT.) Der Minister für Arbeit und öffentliche Fürsorge hat eine Reihe von Verordnungen erlassen, auf Grund deren die durch die Krankenkassen ihren versicherten Mitgliedern während der Krankheit gewährte Unterstützung erhöht werden soll. Bisher bezogen die versicherten Kranken Beihilfen, die von dem Verdienst berechnet wurden, den sie vor der Erkrankung gehabt haben. Infolge des andauernden Sinkens des Valutakurses, der Steigerung der Teuerung und des Verdienstes, waren die Kranken bei längerer Dauer der Krankheit, während der sie die Beihilfen in der ursprünglichen Höhe bezogen, tatsächlich benachteiligt. Diesem empfindlichen Mangel soll nun abgeholfen werden. Im Sinne des Gesetzes vom 19. 5. 1920 über die Versicherungspflicht im Falle einer Krankheit gab der Minister an die Bezirksversicherungsämter in Warschau, Lemberg und Posen sowie an den Bezirksverband der Krankenkassen in Krakau die Anweisung, ihre Statuten dahin zu ändern, daß die dem Kranken gezahlten Unterstützungen proportionell zu dem Verdienst der Angestellten des Berufs steigen, dem die Kranken angehören. Sofern während der Krankheitsdauer des Versicherten das System der Versicherungsgruppe verändert wird, erhält der Kranke die Unterstützung in der der Veränderung entsprechenden Höhe. Die Verordnung bestimmt ferner, daß die Beihilfe des versicherten Kranken, der mehr als zwei Kinder zu unterhalten hat, um fünf Prozent für jedes Kind höher sein soll, und schließlich, daß die Beihilfe, sofern die Arbeitsunfähigkeit des versicherten Kranken länger als eine Woche dauert, vom ersten Tage der Erkrankung an ausgezahlt werden soll. Diese letztere Bestimmung bezieht sich auch auf die Mitglieder der Familie des Versicherten, der vor Ablauf von sieben Tagen vom Tage der Erkrankung gestorben ist. Darüber hinaus wird im Ministerium für Arbeit und öffentliche Fürsorge die Frage erwogen, ob es nicht möglich wäre, die Beihilfen der versicherten Kranken ihrem tatsächlichen Verdienst gleichzustellen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

In der Finanzkommission des Senats wurde der Beschluß gefaßt, ein Dekret für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu erlassen, ein Vorgang, der ziemlich unbeachtet blieb, der aber die größte Aufmerksamkeit verdient. Ein einheitliches Gesetz für diese Gesellschaften gibt es nicht in Polen. Es gelten die gesetzlichen Verfügungen der Länder, denen diese einzelnen Landstriche vor der Neugründung des polnischen Staates angehört hatten. Durch ein Dekret wurde lediglich die untere Grenze für das investierte Kapital auf 2000 Goldfranken festgesetzt. Nun aber soll ein neues Dekret die Führung von namentlichen Listen der Gesellschaftsmitglieder unter gerichtlicher Kontrolle verfügen, und bei jedem Mitglied muß die Nationalität angegeben werden. Es wird nun die Befürchtung laut, die Vorschrift der Nationalitätenangabe geschehe nur deshalb, um mißliebige Gesellschaften, also solche, in denen deutsches oder jüdisches Kapital arbeitet, bei Konkurrenzausschreibungen hintenan zu setzen. Es ist immerhin bezeichnend, daß gerade jetzt das Warschauer französische Blatt „Journal de Pologne" eine alarmierende Kampagne gegen das Einfließen deutschen und österreichischen Kapitals beginnt, ein wahrhaft kühnes Unterfangen, angesichts der Tatsache, daß sich nahezu die gesamte Petroleumindustrie in den Händen der Franzosen befindet, daß sie in den oberschlesischen Gruben das Übergewicht haben und auch zahlreiche Textilunternehmungen in den großen Zentren des Landes kontrollieren.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. Oktober.

Die Guldenbons.

Der Finanzminister gibt bekannt, daß der Verkauf der sechsprozentigen Guldenbons (Złote bony skarbowe) am 28. v. M. eingestellt wurde. Die zurzeit noch verfügbaren Guldenbons der Serien 1b, 1c und 1d werden zum Umtausch der Serie 1a verwendet, die, wie bekannt, am 1. Oktober d. J. fällig geworden ist, wobei die fälligen Zinsen zum Kurse von 50 800 Mark pro Gulden bar ausgezahlt werden. In derselben Zeit können auch die Bons der Serie 1a zum selben Kurse eingelöst werden. Vom 11. Oktober d. J. ab hört der Umtausch der Bons der Serie 1a in die nachfolgenden Serien auf; dieselben können von da ab nur noch gegen Bargeld zu obengenanntem Kurse eingelöst werden. Der amtliche Kurs von 50 800 Mark entspricht dem Börsenkurs des Schweizer Franken für die Zeit vom 20. bis 27. September d. J. Im Sinne der vorstehenden Verordnung wird von einer weiteren Bekanntgabe des jeweiligen Guldenkurses Abstand genommen, und nur noch an den Fälligkeitstagen der Bons der Serie 1b, 1c und 1d, d. i. am 1. und 15. November sowie am 1. Dezember d. J. der Kurs amtlich bekanntgegeben, zu dem die genannten Bons eingelöst werden.

---

§ **Gegen die Freigabe der Getreideausfuhr aus Polen** hat die Mühlenindustrie Posens und Pommerellens einen scharfen Protest an das Warschauer Handelsministerium gerichtet. Man will erreichen, daß im Interesse des Mühlengewerbes nur Mehl, anstatt Getreide exportiert werden darf.

§ **Die Ausfuhr von Kartoffeln** aus Polen ist laut „Przegląd Wieczorny" bis zu dem Zeitpunkt, da Polnisch-Oberschlesien seinen Bedarf genügend gedeckt haben wird, verboten worden.

§ **Wieviel Geld darf man nach Danzig mitnehmen?** Gegenwärtig darf ohne besondere Genehmigung polnisches Geld in Schecks, Anweisungen u. dgl. bis zum Betrage von 1 000 000 M. pro Person einmalig (monatlich nicht mehr als 5 Millionen Mark) mitgeführt werden. Genehmigung zur Mitnahme von Beträgen bis zu 25 Millionen Mark erteilt die P. K. K. P., darüber hinaus der Devisenkommissar. In Fremdvaluten mitgenommen werden darf der Gegenwert von 1000 Schweizer Franken pro Person, für den Bezirk der Freien Stadt Danzig 250 Schweizer Franken, jedenfalls aber nicht mehr als 1000 Schweizer Franken monatlich. Diejenigen, die die Danziger Grenze auf Grund eines entsprechenden Ausweises überschreiten, dürfen einmalig 100 Schweizer Franken bzw. 500 Schweizer Franken monatlich mitführen.

§ **Ausbesserungsarbeiten** wurden heute früh an den Geleisen der Straßenbahn Ecke Bahnhof- und Danziger Straße vorgenommen. Da gleichzeitig die Außenfassade des Hauses Ecke Rinkauer- und Bahnhofstraße ausgebessert wird, ist der Fußgänger- wie auch der Wagenverkehr dort recht stark behindert. — Umfangreiche Bauarbeiten werden auch auf dem Hofe der hinter der Reichsbank gelegenen Speicher ausgeführt. Die Packgasse (Lubeckiego) ist von der Wilhelmstraße (Jagiellońska) wie von der Hermann-Franke-Straße (Hermana Frankiego) durch Holztore abgeschlossen. Das Baumaterial wird zum größten Teil durch Lastkähne auf der Brahe herangeschafft.

§ **Die Zahl der Arbeitlosen** in der Wojewodschaft Posen wird für Ende September mit 11 000 Personen angegeben. Die Steigerung beruht auf der fortdauernden Krise in der Textilindustrie.

§ **Miljonówka.** Bei der letzten Ziehung am Sonnabend, 29. September, wurde die in Warschau verkaufte Nr. 1 098 354 ausgelost.

§ **Ein heftiges Nachtgewitter** entlud sich in den heutigen Frühstunden zwischen 3 und 4 Uhr. Es dauerte etwa eine halbe Stunde und war von starken Niederschlägen begleitet. Die Witterung, die schon gestern sich feuchtwarm anließ, nachdem an den Tagen vorher abends und nachts Kühle herrschte, hat auch heute früh diesen Charakter behalten.

§ **In polizeilicher Aufbewahrung** im dritten Polizeirevier, Berliner Straße (Sw. Trójcy), befindet sich eine silberne Damenuhr mit goldener Kette, sowie eine goldene und eine silberne Halskette. — Auf der Kriminalpolizei, Zimmer 73, befinden sich nicht weniger als 7 Fahrräder, die aus Diebstählen herrühren. Geschädigte können sich auf den betreffenden Ämtern melden.

§ **Bodenkammereinbruch.** In der letzten Nacht drangen Bodenmarder in eine Bodenkammer des Hauses Neue Brahegasse (Wołyńska) 2. Sie entwendeten dort Fleischergeräte im Werte von 10 Millionen Mark.

§ **Festgenommen** wurden gestern 8 Personen, 5 Sittendirnen, 2 Diebe und ein Wohnungsloser.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

D. G. f. K. u. W. Dienstag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Vortrag von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Mathaei-Danzig: „Chodowieckis Stellung in der deutschen Kunst." (Lichtbilder.) Eintrittskarten bei Hecht. (9797

Das Oktoberfest der Deutschen Bühne am Freitag verspricht ein vielgestaltiges Programm freudespendender Darbietungen, über die wir morgen noch berichten werden. Besondere Einladungen ergehen nicht. (Siehe auch Inserat.) (9815

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 30. September. Zu dem traurigen Ausgang der Hochzeitsfeier in Friedenhain sind inzwischen Einzelheiten bekannt geworden, die den Vorgang in wesentlich anderem Lichte erscheinen lassen. Schon am Nachmittage hatten sich, wie dem „Pos. Tagebl." berichtet wird, im Garten des Hochzeitsgrundstücks 40—50 junge Burschen eingefunden, die dort wie die Vandalen hausten, das Obst von den Bäumen stahlen usw., so daß ein an der Feier teilnehmender Dorfschulze die Burschen in amtlicher Eigenschaft zum Verlassen des Grundstücks aufforderte. Abends kehrten sie wieder zurück und begannen ihr wüstes Treiben von neuem. Als sie nun kurz nach Mitternacht dazu übergingen, die Bienenkörbe umzustürzen, da griff Napierała zum Gewehr und gab den verhängnisvollen Schuß auf die Burschen ab.

* **Bojanowo,** 1. Oktober. Wieder in sein Amt eingesetzt als Vorsteher des hiesigen Postamts wurde der Postsekretär Ossowski, nachdem die gegen ihn erhobene Beschuldigung der Unterschlagung beim Postamt Posen W. 3, bei dem er früher beschäftigt war, sich durch gerichtlich erbrachte Beweise als unwahr herausgestellt hat. Ossowski war in den bekannten Massenprozeß gegen 10 Beamte verwickelt.

* **Rawitsch** (Rawicz) 1. Oktober. Sofort bezahlen! Die Leitung der Gasanstalt, des Elektrizitäts- und Wasserwerks gibt bekannt, daß alle Rechnungen für Gas, Strom, Wasser und Installation sofort bei Vorlegung der Rechnungen bezahlt werden müssen, andernfalls werden 30 Prozent monatlich Zuschlag erhoben.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 29. September. Vor einigen Tagen suchten Kirchenräuber die katholische Kirche von Krostkowo in unserem Kreise heim. Sie entwendeten daraus das Kußkreuz, die sogenannte Pacifikale, und einige imitierte Reliquien. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 2½ Millionen Mark.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Handels-Rundschau.

Der Investierungsdrang der polnischen Industrie, der sich zurzeit sehr stark bemerkbar macht und sich vor allem in der schleunigen Beschaffung von Maschinen, dem Neubau von Werkstätten und der Vermehrung ähnlicher Sachwerte, die keiner Entwertung ausgesetzt sind, wie das Geld, äußert, hängt mit dem fortgesetzten Sturz der polnischen Mark, gemessen am Dollar und Franken, zusammen. Sehr zahlreich sind z. B. die Sendungen von elektrischen Maschinen, die bei der Warschauer Zollkammer eintreffen. Ferner werden massenhaft Last- und Personenkraftwagen, zum Teil aus alten Heeresbeständen, aus dem Auslande eingeführt. Die Neugründungen in der Kleinindustrie scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Naturgemäß wird der starke Niveauunterschied zwischen dem Kurs der polnischen und der deutschen Mark zu umfangreichen Maschinenankäufen in Deutschland ausgenutzt. Auch kann man beobachten, daß alles Kapital, das irgendwie verfügbar ist oder zurückgezogen werden kann, in der Industrie angelegt wird.

Eine amerikanische Automobilfabrik in Polen. Nachdem Fords Versuch, in der Tschechoslowakei ein Etablissement zur Fabrikation seines bekannten Automobiltyps zu errichten, gescheitert ist, will er jetzt wieder den bereits vor einem Jahre erwähnten Plan zur Eröffnung eines derartigen Werkes in Polen aufnehmen. „Kurjer Poranny" hält dieses Projekt für besonders günstig, weil von Polen aus der Automobilexport nach Rußland und dem Orient erleichtert sei.

Über die Tätigkeit der russischen Staatsbank im ersten Halbjahr 1922 machen die „Iswestja" folgende Mitteilungen: Während die Bilanz sich am 1. Januar auf 12 Millionen Czerwoney belief, überstieg sie am 1. Juli bereits 50 Millionen. Die gewährten Darlehen betrugen am 1. Januar noch nicht 30 Millionen. Am 1. Juli beliefen sich allein die Wechselschulden schon auf über 210 Millionen. Hiervon entfielen auf Moskau 75 Prozent, was auf der außerordentlichen Zentralisation des gesamten russischen Wirtschaftslebens beruht. Die Finanzierung der Filialen nahm am 1. Juli etwa 5 Millionen Czerwoney in Anspruch. Aus dem der Staatsbank vom Finanzkommissariat zu diesem Zweck besonders zur Verfügung gestellten Fonds hat die Industrie bis zum 1. Juli über 6 Millionen Czerwoney erhalten, im ganzen aber 20 Millionen, die Genossenschaften 2 Millionen und Privatkreditinstitute 1,6 Millionen Czerwoney. Der größte Teil davon ist der Textilindustrie zugeflossen. Dann folgen in der Reihe der Kreditnehmer der Bergbau und die Nahrungsmittelindustrie. Der Devisenfonds betrug am 1. Juli fast 9 Millionen Czerwoney. Die zur Sicherung der herausgegebenen Banknoten zurückgelegten Vorräte von Gold und Devisen halten sich angeblich auf einer Höhe von 50 Prozent des Nominalwertes der Banknoten.

Eine Danziger Filiale der russischen Staatsbank. Ein Direktor der russischen Staatsbank ist in Kopenhagen eingetroffen, um die Vorbereitungen zur Errichtung einer Filiale der russischen Staatsbank in Danzig in Angriff zu nehmen.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 1. Oktober. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 59 850—60 150, Auszahlung Warschau 54 862,50—55 737,50; in Wien 14—16, Auszahlung Warschau 15 bis 16; in Prag $0,0185^{1}/_{4}$—$0,0186^{3}/_{4}$; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,0003; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0017.

Warschauer Börse vom 1. Oktober. Schecks und Umsätze: Belgien 19 900, Danzig und Berlin 0,00185, London 1 730 000 bis 1 729 500, Neuyork 380 000, Paris 23 450, Prag 11 400, Wien 495, Schweiz 67 900, Italien 17 450. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 380 000.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 1. Oktober. Banknoten: 1 amerik. Dollar 275 312 500 Geld, 275 687 500 Brief, 100 poln. Mark 59 850 Geld, 60 150 Brief. Tl. Ausz.: 1 Pfund Sterling 1 341 637 500 Geld, 1 348 362 500 Brief, Holl. 1 Gulden 119 700 000 Geld, 120 300 000 Brief, Paris 1 Frank 18 054 750 Geld, 18 145 250 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 54 862,50 Geld, 55 137,50 Brief.

Schlußkurse vom 1. Oktober. Danziger Börse: Dollar 275 000 000, **Pfund Sterling** 1 345 000 000, Polennoten 60 000, Auszahlung Warschau 55 000; im Abendfreiverkehr der Dollar 295 000 000, **Polennoten** 62 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	1. Oktober		28. September	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	94762500.00	95237500.00	62443500.00	62756500.00
Buen.-Air. Pes.	80199000.00	80601000.00	53067000.00	53333000.00
Belgien 1 Frcs.	12568500.00	12631500.00	8279250.00	8320750.00
Norwegen Kr.	38304000.00	38496000.00	25336500.00	25463500.00
Dänemark Kr.	43092000.00	43308000.00	28329000.00	28471000.00
Schweden Kr.	64289000.00	64561000.00	42294000.00	42506000.00
Finnland 1 Mk.	6483750.00	6516250.00	4389000.00	4411000.00
Italien 1 Lire	10972500.00	11027500.00	7281750.00	7318250.00
England Pf. St.	1097250000	1102750000	723187500.0	726812500.0
Amerika 1 Doll.	241395000.0	242605000.0	159600000.0	160400000.0
Frankreich Fr.	14763000.00	14837000.00	9775500.00	9829500.00
Schweiz 1 Frc.	43092000.00	43308000.00	28329000.00	28471000.00
Spanien 1 Pes.	32917500.00	33082500.00	21945000.00	22055000.00
Tokio 1 Yen	118702500.0	119297500.0	76708500.00	77182000.00
Rio de Jan. 1 Milreis	22942500.00	23057500.00	15162000.00	15238000.00
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	371200.00	372800.00	224437.00	225563.00
Prag 1 Krone	7231875.00	7268125.00	3788000.00	3812000.00
Budapest 1 Kr.	12967.00	13033.00	7980.00	8020.00

Züricher Börse vom 1. Oktober. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0017, Neuyork 5,60, London $25,60^{1}/_{2}$, Paris $34,70^{1}/_{2}$, Wien $0,0078^{3}/_{4}$, Prag 16,75, Italien $25,60^{1}/_{2}$, Belgien 28,90, Berlin (für eine Milliarde) 25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 16 Pfennige, 1 Dollar, große Scheine 380 000, kleine 376 200, 1 Pfund Sterling 1 727 000, 1 franz. Franken 23 200, 1 Schweizer Franken 67 870, 1 Złoty 50 800. Gold und Silber unverändert.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Effektenbörse vom 1. Oktober. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki u. Co. 1.—8. Em. 13 000. Bank Przemysłowców 1. Ems 18 500. Bank Zw. Spół. Zarobk. 1. bis 10. Em. 38 000—40 000. Pom. Bank Ziemian 1.—5. Em. 5000 bis 5650. — Industrieaktien: Barcikowski N. 1.—6. Em. 13 500. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. (exkl. Ank.) 56 000. Cegielski H. 1.—9. Em. 14 500—16 000. Centrala Rolników 1. bis 6. Em. 4500. Centrala Skór 1.—5. Em. 26—27 000. Hartwig C. 1.—5. Em. 6500—7000. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. 60 000. Juno 1.—2. Em. 17 000. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 800 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 600 000—700 000. Młyn Ziemiański 1. Em. (exkl. Ankaufsr.) 25 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 10 000—11 000. „Patria" 1.—8. Em. 14 000. Płótno 1.—2. Em. 23 000. Pneumatik 1.—3. Em. 5000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. 40 000. „Unja" (früher Bentzki) 1.—3. Em. 110 000—130 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 6500. Zjedn. Browary Grodziskie 1.—3. Em. 32—33 000.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 1. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 1 100 000—1 200 000 M., Roggen 650 000—700 000 M., Weizenmehl 2 100 000—2 200 000 M., Roggenmehl 1 100 000—1 150 000 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 330 000 Mark, Roggenkleie 300 000 M., Gerste 520 000—570 000 M., Braugerste 620 000—670 000 M., Hafer 540 000 bis 590 000 M., Raps —,— M., Odermennig —,— M., Viktoriaerbsen 1 800 000—2 500 000 M., Felderbs. 1 100 000—1 400 000 M., Eßkartoffeln 95 000—105 000 M., Fabrikkartoffeln 75 000—85 000 M. Tendenz: Fest.

Danziger Getreidenotierungen (amtlich) vom 1. Oktober. Weizen 1,40—1,50 Dollar, Roggen 1,10—$1,12^{1}/_{2}$ Dollar, Gerste 1,20 bis 1,30 Dollar, Hafer 1,00—1,05 Dollar.

Materialienmarkt.

Chemikalien. Warschau, 1. Oktober. Preise für 100 Kg. loko Fabrik ohne Packung in tausend Mark. Ammoniak-Soda 940, Kristallsoda 450, kaustisches Soda in kleinen Fässern 2800, in großen 2600. Loko Verkaufsort einschließlich Packung: Ammoniak-Soda 1140, Kristallsoda 575, kaustisches, in kleinen Fässern 3130, und in großen 2900.

Chemikalien. Krakau, 1. Oktober. Preise in tausend Mark für 1 Kg. loko Krakau. Seife 94, inländ. Talg 100, kaustisches Soda, Fabrikpreis 27, Großhandelspreis 28, Ammoniaksoda 12, französisches Harz WW 30, JK 28,5, amerikanisches 28,5, Kokosöl in eisernen Fässern 100, in hölzernen 98. Wegen Mangels an Bargeld ist die Kauflust gering.

Farben. Lemberg, 26. September. Zinkweiß Nr. 00 — 76 000, gewöhnliches helles Ugier 5400, dunkles 6000, französisches 7500, Englischrot 7500, Frankfurter Schwarz 6000, gelbes Umbra 6100, bronzenes 7200, grünes 8200, Kalkgrün Nr. 265 — 16 000, Nr. 21 — 19 000, Königsgelb Nr. 39, Zitronengelb 23 000, Nr. 38, Kanariengelb 23 000, Orange Nr. 41 — 26 000, Mennig für technische Zwecke Nr. 00 — 23 000, Nr. 000 — 25 000, hellgrüne Ölfarbe Nr. 1 — 24 000, dunkle Nr. 3 — 28 000, Berlinerrot Nr. 52 — 46 000, Nr. 51 — 52 000, rotes Zinnober Nr. 333, hell 46 000, Nr. 334, dunkel 52 000, Nr. 53, chemisches 65 000, Chromgelb Nr. 62, in Päckchen 146 000.

Berliner Metallbörse vom 1. Oktober. Preis für 1 Kg. in Millionen Mark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 90—100, Originalhüttenweichblei 43—46, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 44—46, Remalted Plattenzink 38—40, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 185—190, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 230—235, Hüttenzinn (mind. 99 Proz.) 820—325, Reinnickel (98—99 Prozent) 185—195, Antimon (Regulus) 41—43, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 60—62.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Oktober 1923 bei Toruń (Thorn) + 0,09, Fordon + 0,01, Chełmno (Culm) — 0,08, Grudziądz (Graudenz) + 0,01, Kurzebrack + 0,38, Piekel — 0,25, Tczew (Dirschau) — 0,20, Einlage + 0,22, Schiewenhorst + 2,50, Zawichost am 30. Septbr. + 83, Krakow am 30. Septbr. — 2,26, Warszawa am 30. Septbr. + 0,89, Płock am 29. Septbr + 0,41 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Wilh. Matern
Dentist 7922
Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Gdańska 21.

Tel. 4. **Szubin** Tel. 4.
Halte wieder täglich Sprechstunden. 9193
J. Czarnecki, Dentist.

• Auskunft •

u. Rat in allen polizeilichen, Verwaltungs- u. gerichtl. Sachen. Gemeinde- u. Steuersachen auf Grund langjähr., prakt. Erfahr. Anfertig. von Gesuchen, Beschwerden u. Schriftstücken jegl. Art. Revision landw. u. kaufm. Bücher. Uebersetzungen: Poln. in Dtsch. u. umgekehrt. **Droese, Kreissekretär a. D.,** Bydgoszcz, ul. Zduny 7, I, r. 11162
Sprechstunden: 9–12 und 3–5 Uhr.

Billige und Grab-Umfassungen, Grab-Denkmäler,

doch gute Waschtisch-Garnituren aus Marmor und Kunststein
liefert sofort 9385
G. Wodsack, Steinmetzmeister
Dworcowa 79. Telefon 651.

Photographen u. Händler!

Platten: Agfha, Veraol, Schleußner, W. u. W., Gebhardt u. and.
Postkarten u. Papier: Leonar, Minerva, Byg, Schwerter, Beyer u. a.
Chemikalien, Kartons, Mappen, Folien usw.
:: erhalten sie am billigsten bei ::
M. Gollub, Bydgoszcz
Sienkiewicza 8, 2 Treppen. 11167

Hochfeuerfeste
Schamottesteine
liefern ab Lager und Ladungen
Knümann & Radzinski
Backofenbau und Feuerungsanlagen,
Garbary 33. 9188


Puppen-Reparaturen
Habe alle Ersatzteile, Puppen-Perücken.
Puppenklinik :-: Haarfabrikation.
Dworcowa 15. 8770

PHOTOGR. KUNST-ANSTALT
F. Basche
Bydgoszcz-Okole
Erstklassige Ausführung aller Arbeiten
Spezial.: Schwierige Kinderaufnahmen

Achtung! Achtung!
20 000 000 Mark
Belohnung demjenigen, der mir richtige Angaben über den schrecklichen Mord meiner lieben Frau **Frieda Jakubowski, Okole, Jasna 9** (am 21. 4. 23 verübt), so macht, daß der Täter endgültig überführt und bestraft werden kann. 11120
Otto Jakubowski, Okole, Jasna 9.

Fotograf. Aufnahmen
in der Stadt und auf dem Lande von Vereinen, Schulen, Fabriken, Hochzeiten, Häusern und Familiengruppen 9784
keine Fahrgeldspesen und Extrapreise
Foto-Mal-Atelier
Rubens, Inhaber Josef Tschernatsch
Telefon 142 Gdańska 153
(Großer Betrieb am Platze)


Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
Druckarbeiten
bei mäßiger Preisberechnung
A. Dittmann G. m. b. H.

Zurückgekehrt
Dr. med. Szymanowski
Augenarzt
Gdańska 5 Tel. 1924.

I Hebamme 10108
Gryszkowska
Privat-Klinik für Wöchnerinnen
Długa 5. Tel. 1673.

Versteigerung.
Am Mittwoch, den 3. Oktober 1923, vormittags 10 Uhr, werde ich ul. Pod blankami 1: Sofas, Schränke, Bertik, Tische, Stühle, Bettgestelle mit und ohne Matr., kompl. Küchen, Kinder- u. Handwagen, Malerleitern u. »Kannen, Kleidungsst., Haus- und Küchengeräte u. versch. andere 9813 freiwillig, meistbietend versteig. Besichtigung 1 Stunde vorher.
Max Cichon, Auktionator und Taxator
Kont.: Pod blankami 1 (Mauerstraße) Telefon 1030.

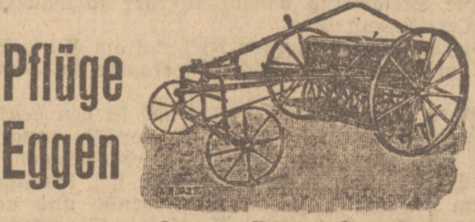
Versteigerung.
Mittwoch, d. 3. 10. 23, vorm. 11 Uhr, werde ich wegen Fortzuges **ul. Gdańska 131/32 b. Hrn. Spedit. Wodtke** 1 Schlafzimmer weiß, Bücherschrank, Büfett Eiche, Sofa, Bertiko, ant. Spiegel, Tische, Stühle, Bettgestell mit Matr., Bilder, 1 Oliander, Blumen, 2 Bücher Die heilige Schrift, Lampen u. and. m. 11152 freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stde. vorher.
Józef Piniarski, Auktionator u. Taxator. Kontor: Zamojskiego 20

Holzwolle
Grob- und Feinschnitt liefert 9749
Kantor Węglowy, Bydgoszcz
Jagiellońska 46/47.
Telefon 8, 12 u. 13.

Montag abend auf dem Wege durch die Königstraße 11165
Pelzkragen verloren.
Gegen vollen Wert abzugeben bei **Szolla,** ulica Ogrodowa 15.

150 qm
Verglasung
haben zu vergeben.
Gebr. Schlieper, Gdańska 99. 9659

Aufzeichnungen
für Stickereien aller Art werden sauber ausgeführt 9266
Warmińskiego 2, II, l.

Pflüge Eggen

Kultivatoren
Drillmaschinen, Dämpfer Original Ventzki, Dresch- und Reinigungs-Maschinen, Kartoffelausgraber, Häckselmaschinen
und alle übrigen 9779
Landmaschinen und Geräte
empfiehlt ab Lager
J. Szymczak, Bydgoszcz
Dworcowa 84. Telefon 11-22.
Reparatur-Werkstätten stehen zur gefl. Verfügung.


Jndja
Feinster Zigaretten-Tabak
50 Gr. 33000 Mk. (średni A)
aus Uebersee- und oriental. Tabak hergestellt. 9532
In allen Spezialgeschäften zu haben.
Fabryka papierosów, tytoni i gilz
„DRUH"
Bydgoszcz.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Tischler-, Stellmacher-, Drechsler- und ähnl. Werkzeug u. -Werkstätten
Holz-Riemenscheiben
sämtlicher Dimensionen
liefert Fabrik
A. Wardziński, Nakło.
Erlaube mir hierdurch mitzuteilen, daß ich zur Bequemlichkeit der geehrten Kundschaft 9586
eine Fabrik-Niederlage in
Bydgoszcz, Al. Mickiewicza 2/3
Telefon 380
Dom Handlowy Haller i Słucki
wo stets ein reich assortiertes Lager meiner Erzeugnisse sich befindet, eröffnet habe und bitte mit Aufträgen sich an genannte Firma wenden zu wollen.

Holztonnen
aus genutet. Stäben mit eisern. Bändern, stabil gearbeit., 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 l Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 l Inhalt, hat in größeren Mengen abzugeben 7523
A. Medzeg, Fordon.
Telefon 5. Telefon 5.

Erstklassige
Schmiedekohlen
(gewaschene Erbs, aus Emma- und Römergrube) in größeren und kleineren Mengen abzugeben, und nehmen Vorbestellungen an für waggonweisen Bezug. 9713
Schlaak i Dąbrowski Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8 a.
Telefon 1923.

Wichtig
für hiesige und auswärtige Kaufleute!
Die Firma
Siła Przemysłowa
hat die
Vertretung der größten Wollwebereien
übernommen, die sich mit der Herstellung von Strumpfwollen (vierfädig gekämmt) sowie Sweater- und Teppich-Wollen, Extra Madura und allen Manufakturwaren befassen. 9762
Billigste Preise, für Wiederverkäufer Extra-Rabatt.
Fabriklager
Siła Przemysłowa
Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17.

Pianos, Flügel Harmonien
werden sachgemäß von geschulten Kräften **repariert und gestimmt.** Aufarbeiten alter Instrumente billigst. 9842
Pianohaus B. Sommerfeld,
Bydgoszcz, Śniadeckich 56. Telf. 883.

50–75000 Mk.
zahle für einen alten, künstl. Zahn, selbst für einen zerbrochenen.
Bitte sich zu melden im 9818
Dental-Depot „Pomorze"
ul. Śniadeckich (Elisabethstraße) 33, 1. Etage, Ecke Dworcowa (Bahnhofstr.). Telefon 872.
P. S. Geöffnet v. 9 Uhr morg. bis 7 Uhr abends.

Fr. Hege
Kunstmöbelfabrik 9790
seit 1817 in
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 — **Bydgoszcz** — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24 Telefon 78
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Sternwolle! Man achte auf Band u. Etikette am Gebinde.
Wir empfehlen unserer werten Kundschaft:
Flausche u. Ulsterstoffe
für Herren und Damen
Anzug- u. Kleiderstoffe
Strümpfe
Teppiche.
Wir tauschen **Schafwolle** zu günstigen Bedingungen gegen **Strickwolle** ein. (Sternwolle) 9582
Landwirtsch. Hauptgesellschaft
ul. Dworcowa 30, I Treppe, links.

Hüttenkoks und Steinkohlen
aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen
Schlaak & Dąbrowski
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 9779


Familienlokal
A. Twardowski Nachf.
Gegr. i. J. 1881. ul. Długa 12. Gegr. i. J. 1881.
Solisten!
In der ersten Etage allabendlich:
Klassische Konzerte
Kapellmeister Jarecki
:-: Violine :-:
Ehemalig. Kapellmstr. b. Fürsten Lubomierski
Z. Szrago-Dunin
Nichte des polnischen Meisters Barcewicz
:-: Klavier :-: 9857
Rendezvous aller Musikkenner.

KINO KRISTAL
Heute, Dienstag, Premiere!
Der mit großem Erfolge aufgeführte Abenteuer-Cyklus in 3 Teilen unter dem Titel:
Die Frau mit den Millionen
— II. Teil — 9816
Der Fürst ohne Land
Wir bitten das verehrte Publikum, möglichst die 6.30-Vorstellung zu besuchen, zwecks Vermeidung eines Andranges zur Abendvorstellung.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, e. V.
Freitag, den 5. Oktober 9814
in sämtlichen Räumen des Elysium-Etablissements
Großes Oktober-Fest
Einlasskarten (auch für Nichtmitglieder) je 25 000 Mark bei Hecht, Danzigerstraße 19 und Neitzke, Theaterplatz.

Pommerellen.

2. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

Erhöhung der Weichsel-Brückentarife.

Die Staatsbahndirektion hat den Tarif für die Benutzung der Eisenbahnbrücken in Thorn, Fordon, Opalenie (Münsterwalde) und Graudenz erhöht. Es werden danach vom 1. Oktober ab folgende Gebühren erhoben: 1. Für Vieh: Pferde, Maulesel, Esel und Hornvieh im Geschirr oder lose pro Stück 3000 Mark, Fohlen, Kälber, Schafe und Ziegen 1000 Mark, Geflügel für je 5 Stück 1000 Mark; 2. für Fuhrwerke: Jedes beladene oder leere Gefährt unabhängig von der Gebühr für angeschirrte Tiere 4000 Mark, für Handwagen oder Schlitten 500 Mark; 3. für Motorwagen: Personenautos pro Stück 10 000 Mark, Lastautos auf Gummirädern 15 000 Mark, Lastautos auf Eisenrädern 30 000 Mark, für Fahrräder pro Stück 500 Mark, Motorräder ohne Anhänger 2000 Mark, Motorräder mit Anhänger 4000 Mark.

A. **Grundstückspreise und Geldentwertung.** Im Frühjahr verkaufte Sattlermeister Röhr sein in der Grabenstraße, hart an der Trinke belegenes Haus für 18 Millionen Mark. Vor einigen Wochen ging nun das Haus an einen neuen Besitzer über. Der Kaufpreis betrug jetzt 450 Millionen Mark. Ein Beweis für die Entwertung des Geldes. Der bisherige Besitzer hat an dem Gebäude keine Verbesserungen vorgenommen, nur die Mietspreise zeitgemäß erhöht. *

* **Erhöhter Straßenbahntarif.** Vom 1. Oktober ab tritt folgender Straßenbahntarif in Kraft: für die Linien Bahnhof—Lipowa und Plac 23 Stycznia—Chełmińska 5000 Mark, Kinder bis zu 14 Jahren auf beiden Linien 2500 Mark, Fahrscheinhefte für 10 Fahrten 45 000 Mark, Nachtwagen 10 000 Mark. *

* **Vorschüsse des Elektrizitätswerks.** Der Magistrat gibt bekannt, daß gemäß Magistratsbeschluß das Elektrizitätswerk berechtigt ist, von den Verbrauchern Vorschüsse einzuziehen. *

* **Die Eröffnung der städtischen Volksküche** erfolgt am Donnerstag, 4. Oktober d. J., in der Ks. Budkiewicza-Straße. *

□ **Der Wochenmarkt** am Sonnabend brachte wieder gesteigerte Butterpreise. Man zahlte 75 000 bis 85 000 Mark. Es war Butterknappheit. Als der aus Strasburg kommende Zug wegen eines Bahnunfalles mit größerer Verspätung eintraf und neue Verkäuferinnen brachte, ging der Preis herunter. Es handelte sich aber meist nicht um erstklassige Ware. Eier brachten 70 000 M. Händler kauften sie auch noch mit 60 000 Mark und darunter. Die Kartoffelzufuhr war nur schwach. Die meisten Landwirte sind beim Graben beschäftigt. Der Preis schnellte daher zeitweilig bis auf 90 000 Mark in die Höhe. Die Gemüsepreise waren ziemlich unverändert. An Obst war Qualitätsware kaum vorhanden. Für blaue Pflaumen forderte man 8000 Mark pro Pfd. Der Fleischpreis ist nicht gestiegen. Carbonade kostete 48 000 Mark. Speck 60 000 M., Schmalz 80 000 Mark, Hammelfleisch 38 000 und Kalbfleisch ebensoviel. *

* **Erfolgreiche Ermittelungen.** Die Graudenzer Polizei hat eine ansehnliche Zahl Silbersachen, die bei dem Milliardenraubzug bei dem Gutsbesitzer v. Plehn in Kopytkowo, Kreis Schwetz, gestohlen worden sind, ermittelt. Die Beamten fanden diese Sachen teils in Bromberg, teils in Lodz und Mlawa. Es bleibt nur noch ein geringer Teil des bei v. Plehn entwendeten Silberzeuges zu entdecken. Auch sonst hat die Graudenzer Sicherheitsbehörde fast alle im Laufe der letzten Wochen in Graudenz verübten Vergehen aufgeklärt und die Täter in vielen Fällen verhaftet. *

□ **In schwere Bedrängnis** sind die im Ruhestand befindlichen Lehrkräfte der ehemaligen städtischen Schulanstalten gekommen. Obgleich die Pensionen der im Ruhestande lebenden Lehrkräfte der staatlichen Anstalten auch nicht übermäßig hoch sind, so sind sie doch um das dreifache höher als die Ruhegehälter der früheren städtischen Lehrkräfte. Mit so unzureichenden Bezügen können die Pensionäre kaum das Leben fristen. *

A. **Ladendiebstähle** werden häufiger. In diesen Tagen betrat eine vornehm aussehende Dame den Laden einer Papierhandlung, um Briefpapier zu kaufen. Es wurden ihr Mappen mit besseren Papiersorten vorgelegt. Da ihr diese nicht zusagten, wünschte sie noch eine in der Auslage des Schaufensters liegende Mappe zu sehen. Die Geschäftsinhaberin bemerkte, daß diese Mappe dieselbe Qualität wie das eine vorgelegte Muster wäre. Ohne etwas gekauft zu haben, verließ die Dame den Laden. Leider mußte die Geschäftsinhaberin zu ihrem Schreck bemerken, daß aus drei Mappen, von denen jede 25 000 Mark kostete, die Briefbogen entwendet waren. Während die Geschäftsinhaberin nach dem Schaufenster sah, hatte die noble Käuferin Gelegenheit gehabt, den Diebstahl auszuführen. — Ein anderer Ladendiebstahl wurde bei einem Mützenmacher verübt. Ein halbwüchsiger Bursche wollte eine Mütze kaufen und ließ sich verschiedene vorlegen. Er fand aber angeblich nicht das, was er haben wollte, und ging dann ohne gekauft zu haben. Nach dem Fortgang bemerkte die Ladenbesitzerin, daß eine Mütze fehlte. *

Postabonnenten!

Wer noch nicht die

Deutsche Rundschau

bestellt hat, tue dies sofort. **Alle Postämter** in Posen und Pommerellen nehmen **jederzeit** Bestellungen auf unser Blatt entgegen **Wo Postabonnements abgelehnt werden, wolle man uns sofort schriftl. benachrichtigen.** Monatlicher Bezugspreis M. 81670.

Thorn (Toruń).

* **Die Errichtung einer Produktenbörse in Thorn** ist von den Verbänden der beteiligten Handelszweige beim Warschauer Handelsministerium beantragt worden. Vor einigen Tagen hat der Minister eine Abordnung empfangen, der er wohlwollende Erwägung zugesagt hat. **

* **Jagdschonzeit für Rehwild.** Laut Bekanntmachung der Wojewodschaft ist die Schonzeit für Rehwild in der Wojewodschaft Pommerellen wie folgt festgesetzt: a) für Rehkitzen bis zum Ablauf des Jahres 1923, b) für weibliches Rehwild bis zum Ablauf des Jahres 1923 (mit Ausschluß des Monats November). **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Der Wasserstand betrug Sonntag früh 0,08 und Montag früh 0,09 Meter über Null. — Motorschlepper „Lubecki" setzte Sonntag die Fahrt nach Warschau fort, wohin er vier beladene Petroleum-Tankkähne zu schaffen hat. Eingetroffen sind fünf Traften, ferner nach längerer Zeit wieder ein Fahrzeug der Weichselflottille. **

‡ **Schornsteinbrand.** Sonnabend gegen 7½ Uhr abends wurde die Feuerwehr nach der ul. Szewska (Schuhmacherstraße) gerufen, wo im Hause Nr. 12 ein größerer Schornsteinbrand ausgebrochen war. Dem schnellen Eingreifen der Wehr gelang die Lokalisierung des Brandes, bevor dieser weiter um sich greifen konnte. **

---

* **Konitz** (Chojnice), 2. Oktober. „Ländlich-sittlich" könnte man die nachstehende Auslassung des „Kon. Tagebl." betiteln: Einen nicht gerade freundlichen Eindruck macht zuweilen die Schlochauer Straße, von der Ecke Plac Jagiellonski bis zur Starostei. Täglich des morgens, mittags und abends benutzt eine größere Kuhherde, vom Königsplatz kommend, diesen Straßenabschnitt, um zur Weide zu gelangen. Von dieser Kuhherde wird der Bürgersteig des öfteren dermaßen beschmutzt, daß man sich gezwungen sieht, die Straße zu benutzen, um zur Stadt zu gelangen. Gerade dieser Straßenteil, der täglich von vielen hiesigen und auswärtigen Personen stark benutzt wird, macht in solchem Zustande keinen guten Eindruck auf die Passanten. Auch ist es nicht angenehm, wenn die auswärtigen Personen solches Straßenbild mit nach ihrer Heimat tragen, zum Schaden unser sonst so reinlichen und sauberen Stadt."

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Brody,** 29. September. Die Polizei in Brody und Tarnopol war in der letzten Zeit vergebens bemüht, den Dollarfälschern auf die Spur zu kommen, die in Kleinpolen falsche 20-Dollarscheine in den Verkehr brachten. Dieser Tage gelang es, die Zentrale der Fälscher, die sich in Brody befand, aufzufinden und die Dollarfabrikanten zu verhaften. Der Hauptfälscher Abraham Lasztower verstand es meisterhaft, 1-Dollarscheine in 20-Dollarbanknoten umzuarbeiten.

* **Zakopane,** 29. September. Vor einigen Tagen wurde dem Polizeikommissariat mitgeteilt, daß auf dem Felde in Bogówka neben dem Wege ein von Füchsen abgenagter Menschenkopf liege. Die Untersuchung führte zur Auffindung des übrigen Körpers, der 400 Schritte von dem Kopfe lag. Der Leichnam befand sich im Zustand der Verwesung und war entstellt. Unweit des Körpers wurde ein Fläschchen mit Gift und zerrissene Briefe gefunden. Wie aus den Dokumenten des Selbstmörders hervorgeht, handelt es sich hier um einen gewissen Leon Osiewski.

Die polnische Presse in Danzig.

Eine neue polnische Zeitung in deutschen Lettern.

Der „Dziennik Gdański" hat, wie er an der Spitze seiner letzten Nummer vom 30. September mitteilt, an diesem Tage sein Erscheinen eingestellt. An seiner Stelle wird in demselben Verlage (Tow. Wydawnicze Pomorskie) unter dem Titel „Kurjer Gdański" eine Wochenschrift erscheinen. Nach dem Verschwinden des gemäßigteren „Dziennik Gdański" bleibt als polnische Tageszeitung in Danzig nur die nationaldemokratische „Gazeta Gdańska" übrig.

Der „Kurjer Poznański" kommentiert das Eingehen des „Dziennik Gdański" dahin, daß für zwei polnische Tagesblätter in Danzig kein Boden ist, und kündigt gleichzeitig die sofortige Gründung eines Blattes in deutscher Sprache an, das in erster Linie polnische Interessen vertreten wird. Das neue Blatt, von dem sich der „Kurj. Pozn." großen Nutzen für die polnische Sache verspricht, wird „Baltischer Pressedienst" heißen und „wird seine Leser unter dem polnischen Gesichtswinkel informieren, und zwar nicht nur in Danzig, sondern auch im Auslande, namentlich in den baltischen Staaten, vor allem in Lettland und Estland, wo die deutsche Sprache mehr verbreitet ist als die polnische".

Der Danziger Korrespondent des „Kurj. Pozn." hatte auf Grund der in Danzig umlaufenden Gerüchte die Befürchtung, es könnte zum Leiter des neuen Blattes ein jüdischer Journalist berufen werden, der in der Kriegszeit in Wien eine deutschgeschriebene und ausgezeichnet redigierte Wochenschrift unter dem Titel „Polen" herausgab. Diese Befürchtung soll jedoch unbegründet sein; die Leitung der Redaktion sei einem Dr. Wysocki übertragen worden.

Kleine Rundschau.

* **Sprengstoffe zwischen Kohle.** Wie sich die „Gazeta Bydgoska" aus Warschau melden läßt, fand vor einigen Wochen in der Fabrik von Ortwein, Karasinski u. Co. in einer Ortschaft bei Warschau ein unaufgeklärter Vorfall statt. Als der Heizer in dem Fabrikofen Kohle anlegte, erfolgte eine Explosion, wodurch ihm zwei Finger weggerissen wurden. Durch die angestellten Ermittelungen wurde festgestellt, daß das Unglück erfolgte infolge der Explosion eines Explosivkörpers, der unter die Kohle geworfen worden war. Die weitere Untersuchung ergab, daß noch mehrere solcher Explosivkörper in der Kohle der genannten Firma gefunden wurden. Die Kohle rührt aus der Grube von Eugen Glinke in Oberschlesien her. In den Sendungen dieser Grube finden sich mehrfach solche Explosivkörper, durch deren Explosionen Öfen oder Maschinen vernichtet werden können. Sicherlich ist das, wie das genannte Blatt meint, ein neues Mittel der Umsturzmänner, d. h. der Kommunisten, zur Verfolgung ihrer Ziele. Gegenwärtig richtet sich die Untersuchung darauf, ob Kohle auf der genannten Grube auch für staatliche Fabriken oder für die Eisenbahn erworben wurde. Die gefundenen Explosivkörper sind nach dem Arsenal der Zitadelle in Warschau gebracht worden zur näheren Untersuchung. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Sache im Zusammenhang steht mit einer bestimmten Organisation, die durch verschiedene Bombenexplosionen Unruhen stiften, Fabrik- und Eisenbahnunglücksfälle herbeiführen will. (Es ist vielleicht möglich — so möchten wir die unerwiesene Behauptung unserer polnischen Kollegin abschwächen —, daß dem Vorfall verbrecherische Absichten zu Grunde liegen; aber die traurige Wirkung kann auch ganz andere Ursachen haben. Es ist bereits vor Jahrzehnten vorgekommen, daß infolge von Unachtsamkeit von Bergleuten Dynamitpatronen zwischen die Kohle gerieten und Unglücksfälle herbeiführten. Teile von Dynamitpatronen fanden sich sogar häufiger zwischen der Kohle, diese waren aber verhältnismäßig harmlos, da bekanntlich zur Explosion von Dynamit die Zündkapsel unerläßlich ist. Ohne diese verbrennt Dynamit an der freien Luft wie ein anderer rasch verglimmender Brennstoff.)

* **Die Jagd nach Phantasie-Vermögen.** Die Sehnsucht, zu Geld zu kommen, läßt die Menschen alle möglichen Luftschlösser bauen, und darunter spielt irgend eine Erbschaft, die man von einem entfernten Verwandten machen könnte, häufig eine Hauptrolle. Die Zahl derer, die sich solche Luftschlösser in den Kopf setzen, ist sehr groß, wie die Mitteilungen des englischen Anwaltes Sir William Bull zeigen. Da ist z. B. der Fall der „Page-Millionen", der in vielen Hirnen spukt. Die Hinterlassenschaft, um die es sich hier handelt, beträgt ein riesiges Terrain von vielen Tausend Hektar, und der letzte bekannte Page, dem dieses Besitztum gehörte, ist vor 100 Jahren gestorben. Trotzdem melden sich noch immer Leute, die behaupten, mit der Familie verwandt zu sein und Ansprüche auf diesen Riesenwert erheben. Eine andere Erbschaftssache sind die „Fazackerley-Millionen", die dem verstorbenen Unterhausmitglied Nicholas Fazackerley gehörten. Es haben sich bisher 70 Personen gemeldet, die ihn beerben wollten, ohne daß sie ihre Ansprüche genügend erweisen konnten. Die Zahl der „ruhenden Erbschaften", die in Großbritannien noch angetreten werden können, beläuft sich auf mehr als 4100. In den meisten Fällen aber handelt es sich nur um Werte von nicht mehr als 150 Pfd. Der Gesamtwert wird auf etwa anderthalb Millionen Pfd. Sterl. geschätzt. Die vermeintlichen Erben haben in den meisten Fällen von „irgendwem" gehört, daß ein Verwandter von ihnen eine große Summe hinterlassen haben soll; sie besitzen aber fast nie die notwendigen Unterlagen. Auch mit den im den Romane so häufigen Erzählungen von verloren gegangenen Testamenten, fehlenden Heiratskontrakten usw. wird viel gearbeitet. Fast immer aber setzen die Leute, die den Kampf um eine solche Erbschaft aufnehmen, viel mehr Geld zu, als sie bekommen.

En gros | Sehr günstig für Detailisten! | En détail

Das Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft **„Złota Podkowa"**

J. Prawer u. W. Milgrom,

Bydgoszcz, ul. Kościelna 4 — Telefon 1049

empfiehlt sämtl. Waren wie: **Manufakturwaren, Wolle, Strümpfe, Zwirn, wollene Sweaters — eigener Fabrikation —** zu den billigsten Preisen u. vorteilhaftest. Bedingungen. 9165

En gros | En détail

Preß- u. Stichtorf

liefert 8818
Kantor Węglowy,
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 8, 12 u. 13.

Aus einem Gelegenheitskauf haben abzugeben:
Weit unter Marktpreis 9719
neue Arbeits-Pferde-Geschirre
vollständig komplett, in tadelloser, schwerer u. leichterer Ausführung
Biuro Handlowe Ign. Radoszewski,
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 35e.
Telephon 1319.

Empfehle mich als perf. **Hausschneiderin** auch für auswärts. Neumann, 11123 Jackowskiego 26, I, Stb.

Heirat

Junge Witwe mit 1 Kinde u. 20 Mg. groß. Landgrundstück sucht Herrenbekanntsch. zwecks Heirat. Landwirt mit etwas Vermögen erwünscht. Off. unter R. 11080 a. die Geschäftsst. d. Z. erb.

Selbständ., strebsamer **Kaufmann** Mitte 30er, evangel., wünscht mit junger Dame poln. Staatsangehörigkeit, welche Geschäftsinteresse hat, bis zu 30 Jahren, in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Gefl. Zusagen mit Bild u. L. 11134 a. d. Gschst. d. Z. zu richten. Verschwiegenheit zugesich.

Geldmarkt

20 Mill. geg. Sichh. u. gut. Zins. auf 3 Mon. z. leih. ges. Off. u. J. 11131 a. d. Gst. d. Bl.

Offene Stellen

Für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft suche ich von sofort eventl. v. 15. 10. d. J. einen tüchtigen, ehrlichen u. zuverläss. **Gehilfen.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbittet Z. Scisłowski, Lidzbark, Pomorze. 9806

Bautechniker zur selbständig. Leit. eines Baugeschäftes in Pommerellen, Nähe Danzig, zum baldigen Antritt gesucht. Angeb. unter Z. 9803 an die Geschäftsst. dieses Bl.

Für unseren Betrieb suchen wir einen 0811 **tücht. Oekonom.** Nähere Auskunft bei Ernst Mix, 9811 Kawiarnia Gdańska.

Ab 1. Oktober 1923 befindet sich mein

Drogengeschäft

in 11135

Nakło, Posenerstraße 133

gegenüber dem Vorschuß-Verein.

Adolf Sturtzel.

Gegründet 1867. Gegründet 1867.

Räumungs-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe verschiedener Artikel

Hüte :: Fantasies :: Blumen, Reiher :: Handtaschen usw.

Pelzsachen jeder Art werden gut und sachgemäß gearbeitet.

Umform-Hüte auch für Herren, wie neu in 8 Tagen.

Martha Kuhrke,
Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 9434

---

1 Müllergesellen als Ersten, unverheir. deutsch u. poln. sprech., der mit dem Umtausch gut Bescheid weiß, stellt per 1. 10. od. 15. 10. ein W. Sonnenberg, Tartag i Młyn parowy Nowawieś Wielka, pow. Bydgoszcz. 9640

1 junger Müller und 1 Lehrling können von sofort eintreten in 9725 Mühle Twarda Góra, pow. Swiecie.

Mehrere **Tischler-Gesellen** stellt ein 9727 H. Kuhnert, Mrocza.

Tüchtige 9785 **Tischlergesellen** stellt ein H. Matthes, Möbelfbr. Garbary 20.

Maurer 9575 für Neubau in Kapuścisko (Karlsdorf) sucht Firma „Rika", Budowl. Tow. Akc., Bydgoszcz, Marcinkowskiego (Fischerst.) 9.

Jg. Mädchen die das Schleifen und Polieren, Vergold. usw. erlernen will, kann sich melden. 11118 R. Gratzki, Pomorska 5.

Jung. Mädchen der polnisch. u. deutsch. Sprache mächt., findet f. Kontorgänge Dauerstellung. 9751 Franz Lehmann, Poznańska 28.

Evang. luth. **junges Mädchen** für Molkereihaushalt zu sof. gesucht. Keine Außenarbeit, etwas Nähen erwünscht. 9808 Mleczarnia Dryczim Powiat Swiecie, Post u. Bahnstation.

Suche anständiges, junges 9796 **Mädchen** au pair, das kinderlieb ist und mich in der Wirtschaft unterstützt. Angebote an Frau Martha Miska, Rittergut Luszkowo, pow. Swiecie, Pomorze

---

Saatzuchtwirtschaft Sobotka, pow. Pleszew, sucht **verheirat. Jäger** in Jagdschutz u. Raubzeugvertilgung erfahren, zum 1. 12. 23 eventl. früher in **Dauerstellung.** 9488

Für ein **Getreidegeschäft** in einer Kreisstadt Pommerellens wird per sofort ein branchekundiger, **tüchtiger, junger Mann** gesucht. Bewerber muß die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Offerten sind unter N. 9717 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka, pow. Pleszew 9489 sucht zum 1. 11. 23 evtl. früher **erfahren. Oberschweizer** möglichst mit eigenen Leuten.

Assistentin nur Ia Kraft **nach Bromberg** gesucht. **J. u. P. Czarnecki,** Dentisten. — Plac Wolności 2.

Verkäuferinnen 9812 suchen **Mercedes, Mostowa 2.**

Einige geübte 11083 **Kilimwirkerinnen** werden von sof. gesucht. Św. Trójcy 17, III Tr.

Wirtschafterin die sämtl. Hausarbeiten bei alleinsteh. Herrn übernimmt, für sofort gesucht. 11151 Schriftl. Angeb. erbet. unt. Nr. 4057 an Anc.-Exp. C. B. „Expreß", Jagiellońska.

Gesucht von sofort jung., ehrl. **Küchenmädch.** für kl. Gutshaushalt (keine Außenwirtsch.), Kochkenntn. erwünscht. Gehalt in Roggenwährung. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. an Frau Dr. Knospe Kielbasinek b. Drwięczno - Toruń. 11156

Tüchtige 11005 **Wirtschafterin** f. Hotelküche stellt ein Bahnhofshotel Chojnice

Tücht. Mädchen welches Küche und Haushalt auf ein. Gut erlernen will, bei fr. Kost und Taschengeld kann sich melden. Off. unter P. P. 10, postlagernd Maksymilianowo. 11143

Ein kinderl. Ehepaar sucht von sof. ein 11144 **Dienstmädchen.** Danzigerstr. 85, I, r.

Schulentl. Mädchen f. d. ganz. Tag ges. 11149 Gdańska 40, part., r.

Aufwärterin verlangt 11082 Wełniany Rynek, 9, Hutgeschäft.

Stellengesuche

Maurermeister praktisch u. theoretisch gebildet, sucht Beschäftigung. Offert. unter J. 9662 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Deutscher **Schmiedemeistr.** sucht Stellung. Offert. vermittelt 9802 Otto Brewing, Buchdruckerei, Nakło.

Buchhalterin polnisch-deutsch arbeitend, sucht Beschäftigung in den Abendstunden. Auch andere Neben-Beschäftigung. Offerten unt. E. 11127 an die Geschst. d. Ztg.

Fräulein sucht Stell. i. Büro od. im Geschäft. Offert. unt. K. 11132 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erfahrene **Wirtschafterin** sucht v. sof. Stellung i. Landhaushalt. 9669 Halina Kołodziejska, Grand Café, Brodnica.

Besitzertochter 18 Jahre alt, sucht in bess. Hause Stellung, zur Unterstützung der Hausfrau. Angebote mit näheren Angaben unter N. 11148 an die Geschäftsst. dieses Bl.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie **verkaufen?** Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl. Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 9755

C. Wetzker. An- und Verkauf von **Gütern** sowie 7805 **Grundstücken** jeder Art. Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Villa (Logierhaus) 40 möbl. Zimmer (Bad Salzbrunn, Dtschl.) mit freier Wohnung, tausche geg. e. Grundstück, Haus od. Fabrik mit Zuzahlg. Agenten erwünscht. Offert. unt. M. 11139 a. d. Gst. d. Z.

Villa m. Gart. od. Wohnh. m. Laden u. freier Wohnung geg. Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. H. 11130 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

J. wachs. Hofhund und Brieftauben zu verkaufen. 11154 Lubelska 12, I.

3 Monate alte **Doberm.-Pinscher** sehr wachs., bill. z. verk. A. Malicki, Nakło, Rynek 66. 11137

Rassereine **Wolfshündin,** tragend, wachsam, gut dressiert, Umstände halber zu verkaufen. 11146 Królowej Jadwigi 6, part., links. Tel. 1443.

Kanarienvögel vertausche geg. Brennmaterial. Daselbst ein Winterpaletot billig z. verkaufen. 11115 Hetmańska 15, I, r. (Luisenstraße).

1 Geige m. Kasten zu verk. Wo? sagt die Geschst. dieser Ztg. 11114

Günstig zu verkaufen: **Speisezimmer** von 10 000 000 Mk. an ul. Sowińskiego 2.

15 Schlafzimmer i. Eiche, allermodernste Ausführung, verkauft räumungshalber sehr preiswert 9711 **Fabrik** Jackowskiego 33.

Chaiselongue, Matratzen in bester Ausführung verk. bill. Dom Handlowy, Sniadeckich (Elisabethstraße) 39. 10830

Ein rot. Plüschsofa Chaiselongue z. verk. 11141 Sniadeckich 8a.

Treibriemen

für die jetzige Dreschzeit empfehlen 9764

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Folgende Motoren

stehen in meinem Lager Bydgoszcz zum Verkauf:

Gleichstrom:

Stück	P. S.	Volt	Touren
1	1/40	110	2000
1	1/16	110	2000
2	1/4	220	2000
1	1	220	1600
1	2	220	1280
1	3	220	1260
1	3	440	1400
1	3,75	220	520
1	4,8	220	1360
2	5	220	1500
2	8,2	440	1300
1	10	220	1400

Drehstrom:

Stück	P. S.	Volt	Touren
3	1	220/380	1420
2	3	220/380	1430
7	5	220/380	1430
1	7,5	220/380	1450
1	10,25	220/380	1450
1	12,25	220/380	1440
1	15	220/380	1440
1	26	220/380	1425
1	28	220/380	955

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Gdańska 150—150a 9197
Büro für elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Habe zu verkaufen:

1 Wagen Buchenbohlen 2, 2,5 u. 3 Zoll stark,
1 Wagen ästige u. astreine Seiten (Kiefer) 20 mm,
3 Wagen Elsenbretter 25, 26 und 30 mm,
1 Wagen bes. Kistenbretter 16 mm,
12 cbm Kiefernbretter (Stamm, Mitt. u. Zopf) 32 mm
alles trockene Ware. 11166

Max Maasberg,
Bydgoszcz-Bielawki, ulica Senatorska Nr. 19.

Klaviere und Harmonium (auch reparaturbedürft.) kauft höchstzahlend **St. Wojdylak, Jackowskiego 20.** Telefon 287. 8994

Suche waggonweise zu kaufen:

100 cbm Kantholz in St. 10|13—16|18
120 „ Balken in St. 18|24, 20|24, 22|24
40 „ Dachlatten in St. 40|60
25 „ Fußboden, 26 mm stark
5000 Stück Eisenbahnschwellen, Normal-Profil. 9753

Robert Paul Bethke,
Telefon 282. Zacisze 3. Telefon 282.

Zu verkauf.: 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Kinderwagen, Stühle und Anderes. 11116 Okole, Jasna 9, Mittelhaus.

1 Herrenzimmer-Schreibtisch, Eiche, furniert, zu verkauf. Piotr. Skargi 10, 1 Tr., rechts. 11140

Zu kaufen gesucht: **legant. Herrenzimmereinrichtg. m. Klubsesselgarnitur, 1 eleg. Damensalon, 1 Klavier, 1 Teetisch, Teppiche u. Bild.** Ang. u. P. 11158 a. d. Gst.

Großer Spiegel zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. 11128 an die Geschst. d. Ztg.

Nähmaschine, Fahrrad, Grammophon, Spiegel, Teppich, Lamp., Rippes zu kaufen ges. Off. unt. C. 11121 a. d. Gst. d. Z.

Singer-Nähmasch. zu verkaufen. 11157 Gdańska 35, Hof.

Nähmaschine, Stand Betten, Kinderwagen zu verkaufen. 11150 Pomorska 58, I, links.

Gaskrone u. Weckapp. m. Gläs. z. vk. Bes. v. 3-5 Uhr Krótka 3, I. 11193

Ein getr. **Fehpelz** ohne Bezug billig zu verkf. bei Jekkabson, Piotra-Skargi 8, II, I. 11102

1 f. n. schw. **Mantelkleid** zu verk. Konopna 16. 11122

Ein gut erhaltenes **Fagott** zu kaufen gesucht. Off. u. W. 9759 a. d. Gsch. d. Z.

Photoapparate (Objektive), 1 Prismenglas, Pappen, Kartons kauft Tschernatsch, Gdańska 153. 9712

Geldschrank 11075 zu verk. Besicht. im Pfarrhause Brzoza.

Zu verkaufen: **1 Herrenfahrrad** mit Freilauf u. Rücktritt, gebraucht aber noch sehr gut erhalt., **1 Photo-Apparat** „Ica - Ideal", 6,5×9, sehr gut erhalten, gut. Objektiv (Doppel-Anastigmat), doppelter Bodenauszug, **1 Offizierfernglas** mit Futteral (Goerz 6×30 Marine-Triëder). Dortselbst wird ein leichtes **Motorrad** (Syst. Alba od. dergl.) zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften bitte unter B. 9584 a. d. Gst. d. Bl.

Ein gut. **Geschäftswagen,** starke Feder, Pferdegeschirr u. Dezimalwage zu verkfn. Okole (Schleusenau), Chełmińska 3. 11006

2 rädriger **Geschäftswagen** steht zum Verkauf. K. Sliwinski, Okole, Berlińska 87, Kolonialwaren. 11133

Kutsch-Kwagen 4- und 6-sitzig zu verkaufen. 11159 Rinkauerstraße 47.

1 elegant. Kinderwag. 1 Sportw. m. Gummibereifung zu verkauf. Dr. Em. Warminskiego 16, I. links. 11160

1 Häckselmasch. und kleinere **Schrotmühle** für Motorbetrieb eingerichtet, sucht z. kauf. „Rika", Akt.-Ges., Bydgoszcz, 9693 Marcinkowskiego 9.

Schlosser-Werkzeug zu verkauf. Ugory 47. 11142

Bade-Einrichtung weiß Emaille, preisw. zu verkaufen. 11138 A. Malicki, Nakło, Rynek 66.

1 gut erh. Waschkessel u. versch. Kleidungsst. zu verk. Krasińskiego 13, I (Fröhnerstr.). 11117

Kartoffel-Ausmache-Maschine Marke Harder, fast neu, billig zu verk. 9804 Köbnik, Cierplewo, Sucha.

---

100 000 **Ziegelsteine** ab Ziegelei Nowe a/W. zu verkaufen. 9173 J. Lindenstrauß. Dworcowa 63. Tel. 124. Tel. 139.

Speisekartoffeln und 9700 **Fabrikkartoffeln** kaufen waggonweise Landw. Ein- und Verkaufsverein Bydgoszcz, ulica Dworcowa 30. Telefon 100.

Frauenhaar kauft 9793 Haargeschäft Puppenklinik Bydgoszcz, Dworc. 15.

Altmessing Rotguß Kupfer Zink Blei **alte Bierapparate** kauft J. Zawital, Metallgießerei, 10157 Bydg., Dworcowa 66.

Kaufe Flaschen u. zahle d. höchst. Preise. Handel Butelek Król. Jadwigi 6, pt. l. Telefon 1443. 11145

Wohnungen

Räumlichkeiten für Schlosserei geeignet, sofort zu mieten gesucht. 9756 **Bruno Korth, ul. Kordeckiego 7/10**

In Mietsstreitigkeiten sowie Schriftsätzen jeglicher Art erteilt Rat und Hilfe 9769 *Z. Graszczyński, ul. Gdańska 162, II. Etg.*

Junge Brautleute suchen 2—3-Zimmer-Wohnung von sofort. Preis n. Vereinb. Off. u. G. 11059 a. Geschst. d. Z.

Tausche 3-Zimmer-Wohnung, ul. Gdańska, auf ebensolche, oder größere, part. oder I. Etg. im Zentrum. Idzikowski, Gdańska 130. 11119

Tausche ein. 2-Zimm.-Wohnung u. Küche gegen eine 5-Zimmer-Wohnung und Küche. Preis nach Vereinb. Off. u. B. 11111 sind zu richten an die Geschäftsst. dieses Bl.

Wohnung von 2-3 Zimmern mit Zubehör in ruhig. Hause sofort gesucht. Miete nach Vereinbar. Uebernehme evtl. Renovierung. Angebote erbet. unter A. 9809 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Junges Ehepaar sucht eine 9805 **2 evtl. 1-Zimm.-Wohnung.** Gefl. Offerten unter „L. 1231" an Reklama Polska, Poznań, Aleje Marcinkowsk. 6.

Kellerräume für Engros-Lager möglichst im Zentrum sof. zu mieten gesucht. Offerten unt. G. 11129 an die Geschäftsst. der „Deutsch. Rundschau".

Wohnungstausch. Ein gr. Zimmer mit Küche, Keller u. Boden in Berlin gegen eine Wohng. in Bydgoszcz zu vertauschen. Näher. Lubelska 28, Hof, lks., zw. 3-5 nachm. 11136

Laden m. Einricht. und 3-Zimmerwohn. umständehalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Ztg. 11147

Möbl. Zimmer

Dame sucht im gut. Hause **möbl. Zimmer** am liebst. b. ält. Dame. Offert. unt. A. 11110 an die Geschst. d. Bl.

Bankbeamter sucht per bald oder später ein oder zwei **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang mögl. im Zentr. der Stadt. Gfl. Angeb. unter D. 11126 an die Geschäftsst. dieses Bl.

Gebild. Fräulein sucht **einfach. Zimmer** von sofort oder 1. 11. 23, am liebsten im Zentrum der Stadt. Offerten u. Nr. 4054 an Annonc.-Expedit. C. B. „Expreß". 11142

Möbl. Zim. v. anst. Dame v. sof. od. spät. ges. Off u. O. 11155 a. d. G. d. Z.

Gut möbl. Zimmer m. voll. Pens. od. Mittagstisch z. verm. Wilczak, Nakielska 8, II, r. 11056

Möbl. Zimmer zu verm. Ww. Mau, Okole, Berlińska 25, I. 11125